



«Besitzen Sie ein Bauland oder eine Immobilie die Sie verkaufen möchten? Wir beraten Sie gerne bei der Realisierung.»

Gratis Erstberatung 044 276 63 34

Michael Speck, Akquisition und Verkauf Eigenheime

Rhombus Partner Immobilien AG | 8037 Zürich-Höngg
rhombus.ch | wohnblog.ch | SVIT-Mitglied seit 1972

LOGEN PLATZ

Ihr Ticket zu einer exklusiven Herrenrunde in Höngg!

Die Libertas Loge ist eine unabhängige und offene Gemeinschaft von Männern, die gemeinsame Werte pflegen. Eine Aufnahme bei der Libertas Loge Zürich bedeutet den Eintritt in ein weltweites Netzwerk von Freunden.

Interessiert?
www.libertas-loge.ch
info@libertas-loge.ch

Zahnmedizin beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur - Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

www.praxis-mueller.ch

Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung

APOTHEKE ZUM MEIERHOF

Pharmazie und Ernährung ETH

Rolf Graf und Dr. Verena Kistler
Limmatalstr. 177 8049 Zürich
Tel +41 44 341 22 60
Fax +41 44 341 23 30

Wenn Senioren ihr Haus öffnen

Pro Senectute Kanton Zürich, kurz PSZH, bietet das Angebot «Wohnen für Hilfe» an. Darunter versteht man ältere Menschen, die einem Studierenden ein Zimmer oder eine Einliegerwohnung gegen Hilfe «vermieten». Geld fliesst dabei keines, dafür viel Verständnis für die jeweils andere Generation und unzählige neue Erfahrungen auf beiden Seiten.

MALINI GLOOR

«Die Umsetzung der Idee zu «Wohnen für Hilfe» fand im Jahr 2009 statt. Im September desselben Jahres starteten wir auch gleich die Projektierungsphase und hatten unter anderem in Höngg eine Wohngemeinschaft mit einem Ehepaar und einem Studenten – das lief so gut, dass er drei Jahre bei ihnen wohnte und sein Studium abschloss», erzählt Annelene Paul, Koordinatorin Wohnen für Hilfe bei Pro Senectute Kanton Zürich. Seit Oktober 2013 ist das Projekt in der Betriebsphase. «Seit 2009 gab es 57 Abschlüsse, momentan haben wir 18 Wohngemeinschaften von Senioren und Studenten am Laufen. Natürlich könnten es noch mehr sein.» Höngg als Wohnquartier nahe der ETH Zürich Hönggerberg bietet sich geradezu an – dies dachte sich die Redaktion des «Hönggers» und möchte das Angebot darum bekannter machen.



Annelene Paul ist die Ansprechperson bei der Pro Senectute Kanton Zürich für «Wohnen für Hilfe». (Foto: Malini Gloor)

Genaue Bedarfsabklärung auf beiden Seiten unumgänglich

Wer eine Wohnmöglichkeit für Studierende anbieten möchte, der wendet sich per Telefon oder E-Mail an Pro Senectute Kanton Zürich, wo eine genaue Bedarfsabklärung vorgenommen wird. Der Fragebogen kann auch online ausgefüllt werden.

So wird etwa gefragt, ob ein Raucher willkommen ist, Haustiere mit-

gebracht werden dürfen und in welchem Mass man Hilfe benötigt. «Eine genaue Abklärung ist sehr wichtig, damit Senioren und Studierende zusammenpassen», so Annelene Paul.

Die Aufschlüsselung der Hilfe ist einfach: Pro Quadratmeter der Wohnfläche fällt eine Stunde Hilfe pro Monat an, zudem müssen die anteiligen Nebenkosten vom Studierenden bezahlt werden. «Bei einem 16 m² grossen Zimmer wären dies also 16 Stunden pro Monat, die der Student oder die Studentin bei der Hausarbeit, bei kleinen Reparaturen, der Gartenarbeit oder etwa bei der Vermittlung von Informatik-Kenntnissen als Gegenleistung zu entrichten hat.» Unter «Hilfe» fallen auch kleinere Arbeiten wie das Auswechseln einer Glühbirne, das Abnehmen der Vorhänge, um sie zu waschen, oder das Aufhängen der Weihnachtsdekoration. «Wichtig zu wissen ist, dass keine Pflegeleistungen von den Studierenden erbracht werden. Wer also auf die Spitex angewiesen ist, sollte diese Dienstleistung in die Hände von geschultem Fachpersonal legen.» Auch für an Demenz erkrankte Menschen eignet sich das Angebot nicht.

Ein Formular mit ähnlichen Fragen wie an die Senioren füllen auch die Studierenden aus, zudem müssen sie angeben, welche Hilfe sie anbieten können. Es gibt keine Warteliste, sondern es wird zusammengeführt, wer laut Fragebogenauswertung am besten zusammenpasst. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen von Pro Senectute Kanton Zürich machen die Parteien einander bekannt, und dann wird recht schnell klar, ob es passt oder nicht.

Wohngemeinschaft bereichert die Wahrnehmung

Die Rückmeldungen von bestehenden Wohngemeinschaften fallen positiv aus: So freuen sich die älteren Menschen über den Kontakt zu den Jungen, es entstehen gar richtige Freundschaften – und man ist nicht mehr so alleine: «Viele ältere Menschen schlafen besser, wenn sie wissen, dass noch jemand in der Wohnung ist. Wir haben eine Wohngemeinschaft, in welcher die Studentin für die Seniorin und ihre Freundinnen hin und wieder kocht – das gibt dann richtig schöne Stunden mit Jung und Alt. Oder der Student, der beim Einrichten des Online-Telefonprogrammes Skype half – nun kann der Senior über Internet mit seinen Bekannten in fernen Ländern gratis telefonieren und die Entwicklung der Enkelin sogar sehen», freut sich Annelene Paul.

Das Zusammensein mit der anderen Generation bereichere die Wahr-



Zeitung lesen und staubsaugen lassen – so könnte der Alltag neu aussehen. (zvg)

nehmung der Welt, und man öffne sich auch mehr gegenüber anderen, neuen Aspekten des Lebens. Zudem sei das Gefühl, dank der Hilfe länger in den eigenen vier Wänden leben zu können, wertvoll: «Man spart so nicht nur Geld, sondern hat eine gewisse Sicherheit, länger in seiner Wohnung oder seinem Haus bleiben zu können, als wenn man ganz auf sich alleine gestellt wäre.»

Die geforderten Standards sind einzuhalten

Wenn es Unstimmigkeiten gebe – und hier ist Pro Senectute Kanton Zürich jederzeit Ansprechpartnerin für beide Seiten –, dann gehe es um die Sauberkeit, um Unzuverlässigkeit oder Unpünktlichkeit. In Wohnungen werden meist das Badezimmer, die Küche und das Wohnzimmer gemeinsam genutzt, und da gelte es, die vom Senior geforderten Standards einzuhalten. «Auf der anderen Seite erlebe ich immer wieder das riesige

Vertrauen, welches die älteren Menschen einem wildfremden, jungen Menschen entgegenbringen: So etwa die Vermieterin, welche nach ein paar Wochen des Zusammenlebens verkündete, sie gehe jetzt drei Wochen in die Ferien.»

Mögliche Probleme werden schon vor der Vermittlung offen angesprochen, denn es ist für beide Parteien wünschenswert, dass die Wohngemeinschaft eine Zeit lang Bestand hat. Und wenn alle Stricke reissen und es einfach nicht harmonieren will, so ist im Vertrag, welcher eine Kombination von Arbeits- und Mietvertrag ist, die Kündigungsfrist geregelt: Sie beträgt zwei Wochen auf das Ende eines Monats.

Weitere Informationen erhält man unter www.pszh.ch oder per Telefon bei Annelene Paul unter 058 451 50 00 sowie per E-Mail an: wfh@pszh.ch.

HÖNGG AKTUELL

Donnerstag, 26. Februar

ewz.zürinet-Infoanlass
16 bis 20 Uhr, Infoanlass zum Glasfasernetz von ewz.zürinet. Tertianum Residenz Im Brühl, Kappenhüweg 11.

Einführungsabend Aikido-Einführungskurs
19 bis 20.30 Uhr, der Einführungskurs dauert bis zum 16. April. Einfach vorbeikommen und sich informieren. Aiki-Dojo, Limmatalstrasse 206.

Freitag, 27. Februar

Musicalpremiere «Let loose» des Musicalprojekts Zürich 10
20 bis 23 Uhr, die 18. Produktion des Musicals reist mit und berührt – wie immer. Kollekte. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Samstag, 28. Februar

Standaktion der FDP
9 bis 11 Uhr, zu den Abstimmungsvorlagen vom 8. März. Vor dem Kiosk an der Regensdorferstrasse.

Musical «Let loose» des Musicalprojekts Zürich 10
20 bis 23 Uhr, die 18. Produktion des Musicals reist mit und berührt – wie immer. Kollekte. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Sonntag, 1. März

gospelsingers.ch im ökumenischen Gottesdienst
10 bis 11.30 Uhr, die gospelsingers.ch begleiten den ökumenischen Gottesdienst in der katholischen Kirche Höngg und laden zum Mitsingen ein. Anschliessend Suppenmittag. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmatalstrasse 146.

Offenes Ortsmuseum
14 bis 16 Uhr, Geschichte erleben und Kontakte knüpfen. Der Eintritt ist frei. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Die Übersicht für den ganzen Monat März finden Sie auf der Seite 5.

Gesucht? Gefunden!

Im Höngger ONLINE-Branchenbuch
195 lokale Firmen alphabetisch
oder nach Branchen:
www.hoengger.ch

Autoabstellplatz in kleiner Autoeinstellhalle an der Michelstrasse 6 zu vermieten. Fr. 155.-/Mt. Telefon 079 679 09 32

MATTHYS IMMOBILIEN AG

Wir vermieten und verwalten
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Räume Hole Kaufe Wohnungen, Keller usw. Flohmarktsachen ab Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster



Fusspflege
Sigrun Hangartner
MITGLIED SFPV
Wieslergasse 2 • 8049 Zürich
Mobile 079 555 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11
www.weisheitszahn.ch

EINFACH-PAUSCHAL TAXI
info@einfachpauschal.ch
www.einfachpauschal.ch
044 210 32 32

FRÜH IMMOBILIEN

Obere Hönggerstr. 5
8103 Unterengstringen

4½ Zimmer-Wohnung mit 123.6 m²
CHF 845'000.-
Parkplatz für CHF 40'000.-

Ich freue mich auf Sie!

Sarah Boll
Verkauf / Promotion
sarah.boll@truehlmmo.ch
043 233 41 27

Onur Lebensmittel

Michelstrasse 44, Ecke Michel-/Segantinistrasse, Telefon 044 341 66 51
Profitieren Sie von 20% Rabatt auf alle Produkte ausser Tabak bis Ende März.
Der Frischmarkt wird geschlossen.

Jeden ersten Mittwoch im Monat haben alle **Senioren 10%** (gilt für alle AHV-Berechtigten)

Centrum Drogerie Höngg
im ehemaligen Migros
Kappenhühlweg 5, 8049 Zürich
Telefon 044 340 05 15

Urs Blattner
Polsteri- Innendekorationen
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Pyramis Swiss Insurances
Ihr neuer Versicherungsbroker in Höngg für Versicherungen, Vorsorge, Pensionierung, Krankenkasse, Hypotheken, Steuern, Finanzierungen

Pyramis Swiss Insurances GmbH
Limmattalstrasse 329, 8049 Zürich
Telefon 043 818 49 22
kontakt@pyramisswiss.ch
www.pyramisswiss.ch

SCHIESSDATEN

300-Meter-Schiessdaten und -zeiten März

Samstag, 14. März, 14 bis 16 Uhr: Genossenschaftsübung
Samstag, 28. März, 14 bis 16 Uhr: Genossenschaftsübung
Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt.

Mitteilung der Schiessplatz Genossenschaft Hönggerberg
Die Schiessplatz Genossenschaft Hönggerberg teilt mit:

Ab Mitte März wird auf dem Schiessplatz Hönggerberg wieder über die 300-Meter-Distanz geschossen. Auf dem Hönggerberg schiessen zur Zeit folgende Vereine:
Feldschützen Zürichberg, www.fszb.ch
Feldschützenverein Oberengstringen, www.oberengstringen.ch
Pistolensektion ZKB, www.zkbsportclub.ch/schiessen
Schützenverein Zürich-Hönggerberg, www.svzhb.ch
Standsschützen Höngg, www.standschuetzen-hoengg.ch
Standsschützengesellschaft Neumünster-Zürich, www.ssgn.ch
Dazu Gäste, Veteranen und Sicherheitsbehörden.

Die Schiessplatzgenossenschaft bietet Spaziergänger, Jogger und Velofahrer auch dieses Jahr um Verständnis dafür, dass während den Schiessübungen Absperrungen eingerichtet werden, die nicht umgangen werden dürfen.

Die Zeiten, wie sie auch am Schützenhaus angeschlagen sind, werden im «Höngger» – wie hier – immer in der letzten Ausgabe des Monats für den Folgemonat veröffentlicht. Das Ausflugsrestaurant «Schützenstube» ist Dienstag bis Samstag von 9 bis 22 Uhr und sonntags bis 18 Uhr geöffnet. (e)

THEATER THEATER
Zürcher Freizeit-Bühne

Lustspiel in 4 Akten
von Horst Helfrich / A. Berger

Heavy Beethoven

Bearbeitung: Zürcher Freizeit-Bühne
Regie: Heinz Jenni

Donnerstag 12. März 19.30 Uhr
Freitag 13. März 19.30 Uhr
Samstag 14. März 19.30 Uhr
Sonntag 15. März 14.30 Uhr

reformiertes Kirchgemeindehaus
Ackersteinstr. 190 Zürich-Höngg

Reservation: Tel. 044 482 83 63
oder zfb@bluewin.ch

Getränke-Gutschein
Kaffee, Tee, Mineral natur/gesüsst, Bier
pro Eintritt nur 1 Bon einlösbar

GRATULATIONEN

Mit dem Glück muss man es machen wie mit der Gesundheit; es geniessen, wenn es günstig ist, Geduld haben wenn es ungünstig ist.

Liebe Jubilarinnen
Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Wir wünschen Ihnen alles Liebe und Gute. Beste Gesundheit und Wohlergehen sollen Sie im neuen Lebensjahr begleiten.

- 1. März**
Silvia Pfyl 80 Jahre
Berta Zimmermann 80 Jahre
Lilly Zingg 85 Jahre
- 2. März**
Anna Kéri 85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden.

BESTATTUNG

Schuler geb. Eisenring, Anna, Jg. 1915, von Zürich; verwitwet von Schuler-Eisenring, Eugen Heinrich Kurt; Riedhofweg 4.

Warum Aikido keine Sekte ist

Die auf den ersten Blick seltsamen Umgangsformen in einem Aikido Dojorufen manchmal Fragen hervor. Der Leiter des Höngger Dojos **Roland Spitzbarth, 6. Dan, erklärt, es handle sich ganz einfach um die alltäglichen Umgangsformen – auch des heutigen Japan.** Stark formalisiertes gesellschaftliches Verhalten kann intensive Interaktion ermöglichen. Im Aikido werden potentiell sehr ernsthafte Kampftechniken trainiert. Die Einbettung in ein System von gemeinsamen Verbeugungen im Dojo, was Trainingsort bedeutet, macht ein sicheres Training durch Respekt möglich. Das Referenzsystem ist der eigene Körper. Von radikalen Elementen, Ideologien oder religionsähnlichen Grundsätzen, die nicht den Grundwerten der Gesellschaft entsprechen, ist nichts zu finden. Aikido hat viel zu viel «Hand und Fuss» – im wortwörtlichen Sinne. Zur Zeit wird ein Einführungskurs angeboten: Donnerstags, 26. Februar bis 16. April, 19 bis 20.30 Uhr für 200 Franken inklusive traditionellem Trainingskimono. Anmelden auf www.aiki-dojo.ch oder einfach spontan vorbeikommen an der Limmattalstrasse 206. (pr)

Mithelfen am Arbeitstag des Natur- und Vogelschutzvereins

Der Spätwinter ist der ideale Zeitpunkt, um Obstbäume und Hecken zu pflegen. Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg freut sich über zahlreiche Helferinnen und Helfer am diesjährigen Arbeitstag diesen Samstag, 28. Februar.



Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg sucht Helfer für den Arbeitstag diesen Samstag. (zvlg)

Noch ist es kaum denkbar, aber schon in einigen Wochen werden die Hochstammobstbäume am Ruggernweg in voller Blüte stehen. Höchste Zeit also, den jährlich notwendigen Schnitt vorzunehmen. Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg, kurz NVV Höngg, macht dies jeweils am jährlichen Frühlingsarbeitstag. So bleiben die Bäume stabil und die Früchte bekommen genug Licht, um optimal auszureifen.

Dornige Sträucher für Vögel fördern

Auch die Hecken am Ruggernweg und Kappenhühlweg brauchen Pflege. Schnellwachsende Arten werden zurückgeschnitten und dornige Sträucher, welche Vögeln gut geschützte Nistplätze bieten, gefördert. Im Wald und Friedhof Hönggerberg werden am Arbeitstag neue Nistkästen aufgehängt. Zahlreiche beschädigte Nistkästen mussten in den letzten Jahren abgehängt werden. Diese werden jetzt ersetzt – hier braucht es Leute, die keine Angst davor haben, auf eine Leiter zu steigen. (e/mg)

Am Arbeitstag mithelfen?

Hat man Lust, beim Äste schleppen, Nistkästen aufhängen und Obstbäume schneiden mitzuhelfen, so freut sich der NVV Höngg über zahlreiche Helferinnen und Helfer und offeriert allen ein Mittagessen. Anmelden kann man sich bis am 27. Februar bei Hans-Peter Wydler, Telefon 044 750 46 15 oder Handy 076 525 01 45, E-Mail hpwy@gmx.ch. Der Arbeitstag findet diesen Samstag, 28. Februar, von 9 bis 16 Uhr, statt. Es sind natürlich auch halbtägige Einsätze möglich. Treffpunkt ist an der Ecke Heizenholzstrasse/Ruggernweg. Weitere Informationen zum Verein: www.nvvhoengg.ch.

reformierte kirche höngg



Das ist ungerecht!

4. März, 20 Uhr, Kirche, anschl. Chilekafi
Armut hat zahlreiche Gesichter und vielfältige Ursachen. Die komplexen, oft überraschenden Zusammenhänge sind meist nicht offensichtlich. Ein Vortrag von Esther Bodenmann, World Vision Schweiz, zur zentralen Frage: Wie kann speziell Kindern zu mehr Gerechtigkeit verholfen werden?
Anne-Lise Diserens und «zwischenHALT»-Musikgruppe

Höngger ZEITUNG **Höngger ONLINE**

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13200 Exemplare - Internet: www.hoengg.ch

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung:
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen und Eva Rempfler, Marketing
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R
Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz: 120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengg.ch
Freie Mitarbeiter:
Mike Broom (mbr)
Sandra Habberthür (sha)
Anne-Christine Schindler (acs)
Dagmar Schröder (sch)
Marcus Weiss (mwe)

Redaktionsschluss
Dienstag, 10 Uhr

Inserate
Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengg.ch
Leitung Marketing und Verlagsadministration:
Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr
Insertionspreise (exkl. MWSt.)
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet. Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt – ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–. Konditionen auf Anfrage oder auf www.hoengg.ch unter «Angebot»

Höngger ONLINE www.hoengg.ch

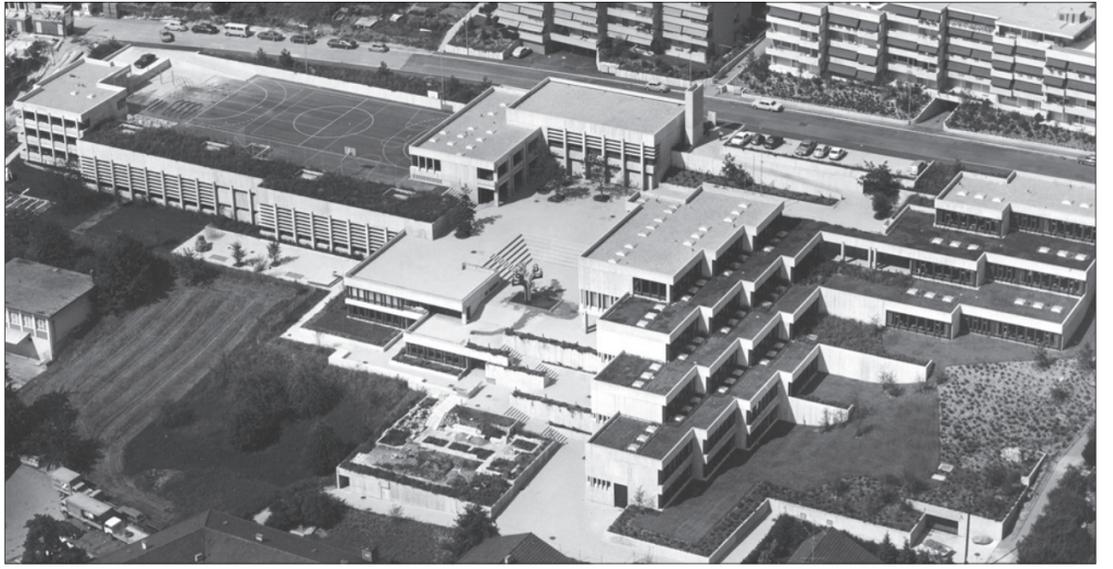
Schulen in Höngg: Vogtsrain mit Wettingertobel

Im vorliegenden Teil der Artikelserie wird über die Schule Vogtsrain berichtet, zu der heute auch das älteste Schulhaus von Höngg gehört, das Gebäude am Wettingertobel.

MARKUS EISENRING

Die Schulanlage Vogtsrain wurde in den Jahren 1970 bis 1973 in den steilen Hang neben den Vogtsrain gebaut, der vom ältesten noch erhaltenen Höngger Haus, dem 1506 errichteten Lehenhof des Fraumünsters, heute das Ortsmuseum, zur Kappenbühlstrasse führt. Den Namen verdanken Strasse und Schule zwei Bewohnern des früheren Hauses zum Kranz, die in Höngg im 18. Jahrhundert als Untervögte – heute spräche man von Gemeindepräsidenten – gewirkt haben. Wie Georg Sibler in seiner Ortsgeschichte Höngg festhält,

einem Büro für die Schulleitung, einem Sitzungszimmer, einem Kleingruppenraum und der Ecke für eine Insel im Schulalltag ausgestattet. Die jeweils von einer Schulleiterin betreute «Insel» dient – in Absprache mit der verantwortlichen Lehrperson – als Rückzugsort für einzelne Schüler. Ein solches Time-out soll Schüler, Klasse und Lehrkraft vorübergehend entlasten und eine für alle Beteiligten schwierige oder gar explosive Situation entschärfen. Die Vorgehensweise steht exemplarisch für den offenen Zugang zu Problemen, wie ihn das «Vogtsrain» pflegt. Seit drei Jahren nimmt die Schule am Projekt PFADE teil: «Programm zur Förderung alternativer Denkstrategien». Das Programm zielt auf zwei Ebenen. In Bezug auf das Kind möchte man Problemverhalten verringern – sowohl gegen aussen gerichtetes wie Aggres-



Das Schulhaus Vogtsrain nach seiner Fertigstellung aus der Vogelperspektive. (Foto: BAZ, Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich)



1973 das erste in Höngg in einem Schulhaus integrierte Schwimmbad. (Foto: BAZ)



Das bunte Sommerfest im «Vogtsrain», das Highlight zum Ende des Schuljahres.

(Foto: Archiv «Höngger» 2013)



Eine der ersten Klassen damals im neuen Schulhaus.

(Foto: BAZ)

war das Dorf seit 1384 eine Obervogtei der Stadt Zürich. In diesem Jahr kam es zu einer größeren Schlägerei zwischen Weiningern und Klosterknechten aus Wettingen, wobei zwei Weinger getötet wurden. Das Kloster, das die Vogteirechte über Höngg seit 1365 innehatte, wurde zu einer hohen Busse verurteilt und verpfändete dafür das Dorf Höngg an Zürich. Da das Kloster die Busse nicht bezahlen konnte, wechselten die Vogteirechte zur Stadt. Streit zwischen frühen «Hooligans» ist also die Ursache für unsere gegenwärtige Zugehörigkeit zu Zürich. Bis Höngg mit der Eingemeindung 1934 seine rechtliche Eigenständigkeit endgültig verlor, sollten aber weitere 550 Jahre ins Land ziehen.

Neue PFADE bei Disziplinproblemen

Aus der Vogelperspektive erinnert die Schulanlage Vogtsrain an ein kubistisches Gemälde. Das Gelände ist weitläufig, Treppensteigen Alltag. Die Schule Vogtsrain beherbergt Kindergarten-, Unter- und Mittelstufenklassen, Horte sowie eine Abteilung der Heilpädagogischen Schule der Stadt Zürich. Die beiden Schulleiterinnen, Heidi Zandbergen und Nora Borschberg, empfangen den Berichterstatter in der ehemaligen Hauswartwohnung – auf mittlerem Höhenniveau, gleich unterhalb des künstlichen Baums von Rolf Flachsmann aus farbigem Scobalit. Die Wohnung wurde umgebaut und mit

sionen, Ablenkbarkeit, tiefe Frustrationstoleranz, Unruhe als auch gegen innen gelenktes: Traurigkeit, Ängstlichkeit, sozialer Rückzug. Die damit verbundene Verbesserung des Selbstwertgefühls und der sozialen Kompetenzen hilft dem Kind, seine Lernbereitschaft und seine Leistungen zu erhöhen. Gleichzeitig trägt das Programm dazu bei, Disziplinproblemen in den Klassen vorzubeugen und das Schulhausklima insgesamt zu verbessern. Damit werden Lehrkräfte entlastet und Burn-outs reduziert. Als Teil des Projektes hat jede Klasse unter dem Titel: «Unsere Schule – so soll sie sein?» eine eigene Regel erarbeitet, die Eingang in die Hausordnung der Schule Vogtsrain gefunden hat.

Die Schulleitung beurteilt den Erfolg des PFADE-Projekts, das mit Weiterbildung für alle an der Schule Tätigen verbunden war, positiv. Der Aufwand habe sich gelohnt. Man verfüge nun im Unterricht und in der Betreuung über eine gemeinsame Sprache und über gemeinsame Handlungsstrategien. So werden bei Regelverstößen Konsequenzen mit Rücksicht auf die Unterschiedlichkeit von Personen und Situationen individuell ausgesprochen. Wichtig sei – neben der angemessenen «Sühne» – das Wiedergutmachen. Damit soll eine von Schuld entlastete Rückkehr in die Gemeinschaft ermöglicht werden. Für die Lehr- und Betreuungspersonen bestehe situativ selbstverständlich pädagogischer Spielraum.

Balance aller Ansprüche

Heidi Zandbergen und Nora Borschberg legen grossen Wert auf eine gute Vernetzung aller an der Schule Beteiligten. Sie haben in den letzten Jahren viel Zeit und Energie in den Aufbau eines fachlichen und persönlichen Austauschs zwischen Lehrpersonen, Hortleitungen, Schülern, Eltern, Fachstellen und Schulpflege investiert. Das Ziel, das alle verbindet: Die bestmögliche Förderung eines jeden Kindes gemäss seines individuellen Potenzials. Die Grundlage dafür stellt eine tragfähige Beziehung zu den unterrichtenden und betreuenden Personen dar. Man wolle so seinen Teil zur zukünftigen Gesellschaft beitragen und ist stolz darauf, auch ein Lehrbetrieb zu sein. Zurzeit werden in den Horten drei Lehrlinge zu Fachpersonen Betreuung ausgebildet. Die Schulleiterinnen sehen eine ihrer zentralen Aufgaben darin, für eine gute Balance zwischen den nach wie vor wachsenden Ansprüchen, die von aussen an die Schule getragen werden, und der Belastbarkeit ihrer Mitarbeitenden zu sorgen. Es brauche manchmal Mut, weniger zu machen und dadurch Verzettelung vorzubeugen. Aber es zahle sich aus: Viele langjährige Angestellte wie auch ihre eigene Zusammenarbeit weisen auf eine hohe Kontinuität hin.

Der Elternrat als Schnittstelle

Der 2008 ins Leben gerufene Elternrat bildet einen weiteren wichtigen Pfeiler dieser Vision von Schulgemeinschaft. Der 47-jährige Christian Knapp hat den Aufbau des Elternrates massgeblich mitgestaltet, war von Anfang an Vorstandsmitglied und wirkte später mehrere Jahre als dessen Präsident. Der Vater zweier Töchter im Alter von 13 und 15 Jahren ist in der Elektrobranche tätig. Als Kind besuchte er im Vogtsrain die Primarschule von der 1. bis zur 6. Klasse und erinnerte sich auch später gerne an diese Zeit zurück. Nach einigen «Wanderjahren» zog er mit seiner jungen Familie nach Höngg und als seine erste Tochter im «Vogtsrain» eingeschult wurde, suchte er einen

direkten Bezug zur ehemaligen Lernstätte. Der fast zum selben Zeitpunkt getroffene Beschluss, die Elternarbeit an den städtischen Schulen zu institutionalisieren, bot Christian Knapp die Chance, sich an dieser Schnittstelle zu engagieren. 2008 entwarf eine Spurguppe, an der er beteiligt war, das Reglement für die Zusammenarbeit der Schule Vogtsrain mit «ihren»

schätzung geprägt sei. Das zeige sich auch immer wieder bei der Bewältigung von Problemsituationen um einzelne Schüler. Selber hat er mit dem Wechsel der zweiten Tochter in die Oberstufe sein Amt abgegeben. Wer sich von den vielfältigen Aktivitäten des Elternrats überraschen lassen will, klickt einfach auf www.elternrat-vogtsrain.ch.



Die beiden Schulleiterinnen Nora Borschberg und Heidi Zandbergen. (zvg)



Christian Knapp, ehemaliger Vogtsrain-Schüler und langjähriger Präsident des Elternrats. (zvg)

Bisher erschienen:

15. Januar 2015: «Eine Reise durch vier Jahrhunderte»
29. Januar 2015: «Der Schulpräsident und die Schulpflege»
Bisher erschienen
5. Februar 2015: «Lachenzelg und Imbisbühl: Die Oberstufe»
Alle Artikel sind abrufbar unter www.hoengger.ch, Archiv, Dossier Schulen Höngg

Quellen:

– Mitteilung Nr. 19 «Von der Bauernstube zur Gross-Schulhausanlage» von Reinhold Frei.
– «Ortsgeschichte Höngg» von Georg Sibler
Beide herausgegeben von der ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg.
– 1934–2009: «Vom Dorf Höngg zum Quartier Zürich-Höngg», von François und Yves Baer, herausgegeben vom Quartierverein Höngg.

Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine Zeichnung an Redaktion «Höngger», Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter www.hoengger.ch/mitmachen/6Unterschiede



Diese Zeichnung hat Alessandro (11 Jahre) für uns gemacht.



Auflösung auf Seite 12

reformierte
Kirche höngg

Katholische Pfarrei
Heilig Geist Höngg

Gottesdienst zum Weltgebetstag



6. März, 19.30 Uhr,
kath. Kirche Heilig Geist, danach
kleiner Imbiss mit Spezialitäten
von den Bahamas

Die Bahamas sind als luxuriöse Feriendestination mit Traumstränden bekannt. Für diese Schönheit danken die christlichen Frauen in ihrer Liturgie. Sie lenken den Blick aber auch auf ihre Mitmenschen, die am untersten Rand der Gesellschaft leben: notleidende Familien, Obdachlose, schwerkranke Menschen und misshandelte Frauen. Gerade ihnen gilt die bedingungslose Liebe Jesu.

Auskunft bei Eveline Baer, Telefon 044 341 66 44

Diagnose Demenz – was nun?

Wir als Spitexorganisation sind für Demenzerkrankte da und entlasten Angehörige mit konstanten Betreuungsteams – krankenkassenanerkannt. Kontaktieren Sie uns.

PHS AG, Zürich, 044 259 80 80
www.phsag.ch

PHS PRIVATE CARE
INSTITUTIONAL CARE
CARE JOBS

«Genügend Arbeitsplätze sind die Basis für eine sinnvolle Sozialpolitik»

LISTE 5

EVA GUTMANN
BISHER

grünliberale
www.zurich.grunliberale.ch

Wo Füsse sich entspannen.

Jacqueline Falk, dipl. Fusspflegerin
Reinhold-Frei-Str. 23, 8049 Zürich
Telefon 079 605 13 40
www.fusspflege-jacqueline.ch

HIGHGLASS
Balkon und Sitzplatz individuell verglast

Besuchen Sie uns:
**Giardina Garten
Messe in Zürich**
11. – 15. März 2015
Halle 7, Stand F20

Grenzenlose Möglichkeiten für mehr Licht und Raum mit individuellen Balkon- und Sitzplatzverglasungen.

Gerne beraten wir Sie persönlich in ihrem Projekt. Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin.

HighGlass GmbH
Im Wingert 36a
8049 Zürich

M +41 79 800 30 30
T +41 44 340 04 17
F +41 44 340 04 18

info@highglass.ch
www.highglass.ch

Pallas Kliniken
Exzellente Medizin +
Menschliche Behandlung

Augen
Augenlaser
Haut
Venen
Schönheit
Belegarztambulanz

Informationsveranstaltung
Dienstag, 10. März 2015

Glaukom – Wenn das Auge unter Druck gerät.

Referentin Prof. Dr. med. Maya Müller
Chefärztin Augenheilkunde

Ort Pallas Klinik (Löwenbräu-Areal)
Limmatstrasse 252, 8005 Zürich

Beginn 19 Uhr, Dauer ca. eine Stunde

Anmeldung unter www.pallas-kliniken.ch/infoveranstaltung
oder Gratis-Nummer 0844 555 000

Wir freuen uns, Sie bei uns zu begrüßen!
Pallas Kliniken AG • info@pallas-kliniken.ch • www.pallas-kliniken.ch

Höngger **ONLINE**

Bilder, Videos, Verlosungen: auf
www.hoengger.ch
immer das Neuste aus dem Quartier.

Sonntag, 1. März

Musical «Let loose» des Musicalprojekts Zürich 10
16 bis 19 Uhr, die 18. Produktion des Musicals reist mit und berührt. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Montag, 2. März

Allgemeine Gymnastik
19 bis 20 Uhr, Schulhaus Riedhof, Reinhold-Frei-Strasse 42 bis 46.

Mehlschwalbe und Mauersegler – Höngger Gebäudebrüter fördern
19.30 bis 20.30 Uhr, Lisa Streuli, Schwalbenfachfrau, bringt den Zuhörenden deren Lebensweise näher. Veranstalter: Natur- und Vogelschutzverein Höngg. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190.

Dienstag, 3. März

Allgemeine Gymnastik
9 bis 10 Uhr, jeden Dienstag, ausser während den Schulferien. Speziell für Frauen ab 60 Jahren. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Mittwoch, 4. März

Film: «Guardians of the Galaxy»
18.45 bis 22 Uhr, der Mittwochsfilm läuft während des Semesters jede Woche. Türöffnung und Start des Barbetriebs ist um 18.45 Uhr, der Film beginnt jeweils um 19.15 Uhr. ETH Hönggerberg, Siemens Auditorium HIT E 51, Wolfgang-Pauli-Strasse 27.

Zwischenhalt-Vortrag
20 bis 21 Uhr, Armut hat zahlreiche Gesichter und vielfältige Ursachen. Esther Bodenmann, Botschafterin für Kinderrechte, World Vision Schweiz, erzählt. Reformierte Kirche, Am Wettlingertobel 38.

Donnerstag, 5. März

@KTIVI@-Spielnachmittag und Steuerberatung
14 bis 16.30 Uhr, verschiedene Spiele können ausprobiert werden und auch Jassende kommen auf ihre Rechnung. Gratis Steuerberatung. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Über Trauer reden
19.30 bis 21.30 Uhr, eine Begegnungsmöglichkeit für Menschen, die Schweres erlebt haben, gerne mit anderen zusammen sein und vielleicht darüber reden möchten. Die Treffen finden an jedem ersten Donnerstag im Monat statt. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freitag, 6. März

Gottesdienst zum Weltgebetstag
19.30 bis 21 Uhr, Weltgebetstags-Liturgie von Frauen von den Bahamas. Im Anschluss erwartet ein Imbiss mit Spezialitäten von den Bahamas die Besucher. Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Musical «Let loose» des Musicalprojekts Zürich 10
20 bis 23 Uhr, Eintritt an allen Aufführungen frei, Kollekte. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Konzert «The Charming Locals»
20 bis 23.30 Uhr, Livekonzert. GZ Höngg/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Samstag, 7. März

Kinderflohmarkt
14 bis 17 Uhr, Kinder tauschen und verkaufen ihre gut erhaltenen Sachen. Bei Schlechtwetter in der Lila Villa, Limmattalstrasse 214. Schärrewiese, Schärregrasse.

Quartierrundgang mit der SP
14.30 bis 16.30 Uhr, die SP zeigt auf dem Quartierrundgang von den Wiesen am Waldrand bis ans Ufer der Limmat, wie vielfältig der Grünraum in der Stadt Zürich gestaltet ist. Anschliessend Umtrunk. Treffpunkt: Bushaltestelle ETH Hönggerberg.

Musical «Let loose» des Musicalprojekts Zürich 10
20 bis 23 Uhr, Eintritt an allen Aufführungen frei, Kollekte. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Sonntag, 8. März

Höngger Zmorge im Ortsmuseum
10 bis 12 Uhr, an den Abstimmungssonntagen findet in der Grossmannstube des Ortsmuseums der Höngger Zmorge statt. Ortsmuseum, Vogtsrain 2.

Montag, 9. März

Textilsammlung der Stadt Zürich
5 bis 8 Uhr, Kleider, Leder, Pelze, Schuhe paarweise zusammengebunden, Tischwäsche. Keine defekten und verschmutzten Kleider, Unterwäsche, Bettdecken, Kissen, Matratzen. Sachen vor der eigenen Haustür deponieren.

Allgemeine Gymnastik
19 bis 20 Uhr, die Turnenden treffen sich jeden Montag, ausser während den Schulferien. Schulhaus Riedhof, Reinhold-Frei-Strasse 42 bis 46.

Vortrag von Stefan Schmidt: «Das Schicksal der Bootsflüchtlinge»
19.30 bis 21 Uhr, Stefan Schmidt rettete vor zehn Jahren Bootsflüchtlinge und wurde daraufhin von Italien verhaftet und der Beihilfe zur illegalen Einreise angeklagt. Seither hat er sein Leben dem Einsatz für eine humanere Flüchtlingspolitik verschrieben. Reformierte Kirche, Am Wettlingertobel 38.

Dienstag, 10. März

Allgemeine Gymnastik
9 bis 10 Uhr, jeden Dienstagmorgen, ausser während den Schulferien. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Mittwoch, 11. März

Vortrag: Rund um die Diashow
14 bis 16 Uhr, die Computera Zürich präsentiert einen Vortrag zur Diashow. Vortrag von Rolf Hinnen. Unkostenbeitrag zehn Franken inklusive Getränk in der Pause. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Cargo-Tram
15 bis 19 Uhr, die Endstation für Sperrgut, Steingut, Metall, PET und Flachglas. Keine Anlieferung mit dem Auto. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Mittwochsfilm: 12 Years a Slave
18.45 bis 22 Uhr, die Türöffnung und der Start des Barbetriebs ist um 18.45 Uhr, der Film beginnt jeweils um 19.15 Uhr. ETH Hönggerberg, Siemens Auditorium HIT E 51, Wolfgang-Pauli-Strasse 27.

Donnerstag, 12. März

Zürcher Freizeit-Bühne spielt «Heavy Beethoven»
19.30 bis 23 Uhr, ein verrücktes, witziges Stück. Saalöffnung und Restauration eine Stunde vor Beginn. 18.30 bis 19.30 Uhr Tessiner-Risotto und ein Kuchenbuffet, das lockt. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Jazz Happening mit Buddha Scheidegger und Hans Schläpfer
20 bis 23 Uhr, Buddha Scheidegger, Piano und Hans Schläpfer, Bass, werden gewohnt unterhaltsame Nummern und witzige Kommentare darbieten. Die Musiker des Jazz Circle Höngg und andere interessierte Musikerkollegen treffen sich zu einer Jam Session. Restaurant Grünwald, Gartenschür, Regensdorferstrasse 237.

Freitag, 13. März

Zürcher Freizeit-Bühne spielt «Heavy Beethoven»
19.30 bis 23 Uhr, Saalöffnung und Restauration eine Stunde vor Beginn. Von 18.30 bis 19.30 Uhr Tessiner-Risotto und Ku-

chenbuffet. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Samstag, 14. März

Cevi-Schnuppertag
14 bis 17 Uhr, an den Schnuppertagen werden sich die Kinder und Jugendlichen auf eine abenteuerliche Expedition in den Wald begeben, einen feinen Zvieri über dem Feuer zubereiten, basteln und coole Spiele machen. Mitnehmen: Getränk, wald- und wetterfeste Kleidung. Treffpunkt: Bushaltestelle ETH Hönggerberg.

Zürcher Freizeit-Bühne spielt «Heavy Beethoven»
19.30 bis 23 Uhr, ein verrücktes, witziges Stück. Saalöffnung und Restauration eine Stunde vor Beginn. 18.30 bis 19.30 Uhr Tessiner-Risotto und ein Kuchenbuffet, das lockt. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Sonntag, 15. März

Gottesdienst mit Taufen
10 bis 11 Uhr, Mitwirkung von Konfirmanden. Reformierte Kirche, Am Wettlingertobel 38.

Treffpunkt Science City: Das Universum, «Mensch und Kosmos»
11 bis 16 Uhr, diverse Vorlesungen, Ausstellung «Teleskope als Zeitmaschinen», Experimente, Kindervorlesung. Science City Junior: Werkstatt und Atelier. ETH Hönggerberg, Chemiegebäude HCl.

Offenes Ortsmuseum Höngg
14 bis 16 Uhr, Geschichte erleben und Kontakte knüpfen. Der Eintritt ist frei. Ortsmuseum Vogtsrain 2.

Zürcher Freizeit-Bühne spielt «Heavy Beethoven»
14.30 bis 17 Uhr, an der Benefizvorstellung werden die Einnahmen an eine gemeinnützige Institution gespendet. Saalöffnung und Restauration jeweils eine Stunde vor Beginn. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Theater 58 spielt Silja Walters «Stadt ohne Tod»
18 bis 20 Uhr, der Regisseur Hajo will einen Film drehen, der die Jesus-Geschichte von allen Mythen befreien soll. Jesus ist kein Auferstandener, sondern ein Mensch wie jeder, der eine Frau leidenschaftlich liebt. Diese Rolle soll Hajos Freundin, die Tänzerin Susej, spielen. Während der Proben wird die Geschichte aber plötzlich Realität... Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Montag, 16. März

Allgemeine Gymnastik
19 bis 20 Uhr, jeden Montag, ausser während den Schulferien. Schulhaus Riedhof, Reinhold-Frei-Strasse 42 bis 46.

Dienstag, 17. März

Allgemeine Gymnastik
9 bis 10 Uhr, jeden Dienstagmorgen, ausser während den Schulferien. Speziell für Frauen ab 60 Jahren. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Mittwoch, 18. März

Mittwochsfilm: How to train your Dragon 2
18.45 bis 22 Uhr, der Mittwochsfilm läuft während des Semesters jede Woche. Die Türöffnung und Start des Barbetriebs ist um 18.45 Uhr, der Film beginnt jeweils um 19.15 Uhr. ETH Hönggerberg, Siemens Auditorium HIT E 51, Wolfgang-Pauli-Strasse 27.

Donnerstag, 19. März

Weisheitswissen in der Bibel
14.30 bis 17 Uhr, Pia Föry, Pastoralassistentin in Ausbildung, gibt einen Einblick in die Formen weisheitlichen Wissens im Alten und Neuen Testament. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freitag, 20. März

Konzert: The Cynthastics und Ms. Iles
21 bis 23.45 Uhr, GZ Höngg/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Samstag, 21. März

Cevi-Schnuppertag
14 bis 17 Uhr, einen feinen Zvieri über dem Feuer zubereiten, basteln und coole Spiele machen. Mitnehmen: Getränk, wald- und wetterfeste Kleidung. Treffpunkt: Bushaltestelle ETH Hönggerberg.

«Der Mann aus Zucker und andere schmackhafte Geschichten von und für Mann und Frau»
19 bis 20.30 Uhr, ein Programm mit Geschichten für Erwachsene. Ortsmuseum, Vogtsrain 2.

Konzert des Musikvereins Zürich-Höngg
20 bis 22 Uhr, Motto: An Evening in New York. Unterhaltungskonzert mit André Despons als Solist am Piano. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Sonntag, 22. März

Treffpunkt Science City: Das Universum, «Leben im All»
11 bis 16 Uhr, diverse Vorlesungen. Demonstration: «Satelliten aus dem Uni-Labor», Ausstellung «Der Himmel ändert sich», Kindervorlesung «Monster, Klone, Lichtschwertkämpfer». Science City Junior: Werkstatt und Atelier. ETH Hönggerberg, Chemiegebäude HCl.

Offenes Ortsmuseum Höngg
14 bis 16 Uhr, Geschichte erleben und Kontakte knüpfen. Der Eintritt ist frei. Ortsmuseum, Vogtsrain 2.

Kinderkino Lila
15 bis 17 Uhr, es öffnet Kindern ein Tor zur Welt des Films und weckt die Lust auf grossartige Filmlebnisse. Vor dem Film führt die Filmwissenschaftlerin Julia Breddermann die Kinder an einzelne Szenen heran. Für Kinder ab Primarschulalter. GZ Höngg/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Montag, 23. März

Allgemeine Gymnastik
19 bis 20 Uhr, jeden Montag, ausser während den Schulferien. Veranstalter: Vitaswiss/Volksgesundheits. Schulhaus Riedhof, Reinhold-Frei-Strasse 42 bis 46.

Das Goldene Kalb
19.30 bis 21.30 Uhr, ein Anlass in der Reihe «mit jüdischen Augen die Bibel lesen». Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Dienstag, 24. März

Allgemeine Gymnastik
9 bis 10 Uhr, jeden Dienstagmorgen, ausser während den Schulferien. Speziell für Frauen ab 60 Jahren. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Führung: «Entdecken, erfahren, erleben»
18.15 bis 19.15 Uhr, die ETH Zürich, Hönggerberg öffnet während dem Semester jeden Dienstagabend ihre Pforten und lädt alle interessierten Besucher ein, Neues und Unbekanntes zu entdecken. Die Führungen sind kostenlos. Treffpunkt: ETH Zürich, Hönggerberg, Informationstafel auf dem Joseph-von-Deschwanden-Platz.

Mittwoch, 25. März

Familien-Tag im Frühling
11.30 bis 17.30 Uhr, Mittagessen für Klein und Gross, Bastelatelier, Hüpfchile Kaplähölzer und Tonbausteine, Generationen-Café. Für Kinder und Eltern, Grosseltern, Gotti, Götti oder Freunde. Ab 11.30 bis 13.30 Uhr: Mittagessen: Riz Casimir, Salat und Dessert. Ab 14 Uhr: Generationen Café Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Mittwochsfilm: Lucy
18.45 bis 22 Uhr, die Türöffnung und Start des Barbetriebs ist um 18.45 Uhr, der Film beginnt jeweils um 19.15 Uhr. ETH Hönggerberg, Siemens Auditorium HIT E 51, Wolfgang-Pauli-Strasse 27.

Freitag, 27. März

Konzert: Kill The Director und Sgt. Monkey
21 bis 23.45 Uhr, GZ Höngg/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Samstag, 28. März

Eierfärben
14 bis 17 Uhr, für Gross und Klein. Die Teilnahme ist für Kinder ab der 1. Klasse und für kleinere Kinder in Begleitung Erwachsener geeignet. Gekochte Eier bringen alle selber mit. Tipp: Eier im Quartierhof Höngg kaufen. GZ Höngg/Rüthof, Schürer, Hurdackerstrasse 6.

Cevi-Schnuppertag
14 bis 17 Uhr, am Schnuppertag werden sich die Kinder und Jugendlichen auf eine abenteuerliche Expedition in den Wald begeben, basteln und coole Spiele machen. Mitnehmen: Getränk, wald- und wetterfeste Kleidung. Treffpunkt: Bushaltestelle ETH Hönggerberg.

Sonntag, 29. März

Treffpunkt Science City: «Das Universum, Phänomene und Planeten»
11 bis 16 Uhr, diverse Vorlesungen, Ausstellung, Demonstration, Live Planetarium. Science City Junior mit Werkstatt und Ateliers. ETH Hönggerberg, Chemiegebäude HCl.

Offenes Ortsmuseum Höngg
14 bis 16 Uhr, Geschichte erleben und Kontakte knüpfen. Der Eintritt ist frei. Ortsmuseum, Vogtsrain 2.

Musik und Wort zum Palmsonntag
17 bis 18 Uhr, zur Musik von Reinhard Keisers Markuspassion werden Texte von Pfarrer Markus Fässler gelesen. Reformierte Kirche, Am Wettlingertobel 38.

Montag, 30. März

Ökumenische Morgenbesinnung
6.30 bis 7 Uhr, fünf Tage jeden Morgen im Chor der reformierten Kirche einen Moment der Besinnung: Anhalten, innehalten, einkehren bei Gott. Reformierte Kirche, Am Wettlingertobel 38.

Allgemeine Gymnastik
19 bis 20 Uhr, jeden Montag, ausser während den Schulferien. Schulhaus Riedhof, Reinhold-Frei-Strasse 42 bis 46.

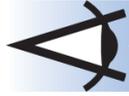
Dienstag, 31. März

Allgemeine Gymnastik
9 bis 10 Uhr, jeden Dienstagmorgen, ausser während den Schulferien. Speziell für Frauen ab 60 Jahren. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Dieser Kalender, eine Gratisdienstleistung des «Hönggers» für die Leserschaft und alle Veranstalter, bietet eine Übersicht der im kommenden Monat in Höngg stattfindenden Veranstaltungen.

Veranstaltungen, die bis jeweils montags der Erscheinungsweise, 14 Uhr, dem «Höngger» gemeldet oder auf der Website des Quartiervereins Höngg unter www.zuerich-hoengg.ch eingetragen wurden und den Veröffentlichungskriterien entsprechen, werden hier gedruckt.

Wer auf dieser Seite im «Höngger» werben möchte: Informationen dazu gibt es unter www.hoengg.ch oder bei Eva Rempfler, Leitung Marketing und Verlagsadministration, Telefon 043 311 58 81, E-Mail: inserate@hoengg.ch.



Ja zur sinnvollen Schlackenaufbereitung



Bei der Verbrennung von Abfall entstehen nebst CO₂ und Wasserdampf zwei Abfallprodukte: Filterstaub und Schlacke. Aktuell wird die Schlacke mit dem sogenannten Nassschlackenverfahren bearbeitet.

Wenn die Schlacke aus dem Verbrennungssofen kommt, ist sie sehr heiss und muss auf eine normale Temperatur abgekühlt werden. Beim Nassschlackenverfahren wird die Schlacke nach der Verbrennung durch ein Wasserbad geführt und dadurch abgekühlt. Danach wird die Schlacke auf einer Deponie ausgetragen, wo etwa 66 Prozent der Metalle gewonnen und verkauft werden können. Möchte man die Schlacke weiterbehandeln, ist das Nassschlackenverfahren nicht geeignet: Durch den Kontakt mit Wasser bilden sich Klumpen, die weniger gut weiter verarbeitet werden können. Ausserdem wird das Gewicht der Schlacke durch das Wasser um 20 Prozent erhöht.

Wird die Schlacke nicht durch ein Wasserbad geführt, sondern auf ei-

nem Förderband getrocknet, kann diese Klumpenbildung verhindert werden. Das Gewicht der Trockenschlacke ist markant tiefer, und aus der Schlacke können in einer entsprechenden Anlage die einzelnen Metalle gewonnen werden.

Trockenschlacken-Methode bietet größeren Profit

Aus der Trockenschlacke können als weiterer Pluspunkt nahezu 100 Prozent der Metalle gewonnen werden – aktuell sind es um die 60 Prozent. In Hinwil ist eine Anlage zur Verwertung von Trockenschlacke erstellt worden. Die gewonnenen Metalle können verkauft werden und liefern dazu einen Beitrag an die Entsorgung, Entsorgung und Recycling Zürich (erz) ist an der Anlage in Hinwil beteiligt und profitiert durch einen tieferen Anlieferpreis auch vom Verkauf der Metalle. Die Gewinne der Anlage müssen für diejenigen Partner, welche an der Anlage in Hinwil beteiligt sind, direkt mit dem Anlieferpreis verrechnet werden. Weil mehr Metalle gewonnen werden können und weniger Schlacke in der Deponie entsorgt werden muss, wird sich die Umstellung des Verfahrens für das erz auch finanziell auszahlen.

Sinnvolle Investition

Um die Schlacke trocken nach Hinwil liefern zu können, muss bei der Kehrlichtverbrennungsanlage Hagenholz die Schlackenaufbereitung angepasst werden. Es ist eine Umstellung vom Nassschlacken- auf das Trockenschlackenverfahren notwendig. Für diese neue Anlage benötigt Entsorgung und Recycling Zürich einen Objektkredit von 38,9 Millionen Franken. Diese Investition ist sinnvoll, und dem Betrag sollte zugestimmt werden.

Das Ziel der Abfallverwertung muss eine hundertprozentige Wiederverwertung sein. Kreisläufe sollen und müssen geschlossen werden. Mit dem neuen Verfahren kann das Recycling verschiedener Metalle aus der Schlacke auf nahezu 100 Prozent erhöht werden. Auch fallen durch den Verkauf der Metalle zusätzliche Einnahmen an, welche den Abfallpreis verringern oder zumindest nicht ansteigen lassen. Die Anlage ist ein schönes Beispiel, wie Umweltschutz und Wirtschaft miteinander verbunden werden können. Die FDP empfiehlt die Annahme des Objektkredites am 8. März für die Anpassung der Anlagen für den Schlackenaustrag.

— ALEXANDER JÄGER, GEMEINDERAT FDP

Nein zur Mogelpackung «Familieninitiative»



Die CVP-Familieninitiative verspricht, die Familien steuerlich zu entlasten. Ein Anliegen, das auf den ersten Blick attraktiv und familienfreundlich aussieht. Doch der erste Blick täuscht. Die Familieninitiative ist eine Mogelpackung. Die SP empfiehlt, sie an der Urne abzulehnen.

Die CVP-Initiative verspricht Steuerentlastungen für Familien. Konkret will sie die Familienzulagen von den Steuern befreien. Dies hilft aber nicht allen Familien gleichermaßen, denn je höher das steuerbare Einkommen, umso üppiger das Steuergeschenk. Schon heute bezahlt die Hälfte der Haushalte mit Kindern keine direkte Bundessteuer. Die Steuererleichterungen auf Bundesebene kommen somit nur den Familienhaushalten mit höheren Einkommen zu Gute. Aber auch von den 760 Millionen Franken, welche die Kantone jährlich an Steuereinnahmen verlieren – 115 Millionen davon entfallen alleine auf den Kanton Zürich – profitieren in stärkerem Masse die reichen

Familien. Diejenigen mit einem Bruttoeinkommen von 200 000 Franken hätten, gemäss den Zahlen des Bundesrates, Steuerersparnisse von 1584 Franken; Familien mit einem Bruttoeinkommen von 100 000 Franken lediglich 550 Franken.

Die Steuerausfälle müssen eingespart oder die Steuern erhöht werden Gemäss Botschaft des Bundesrates hat die Initiative bei Bund und Kantonen happige Mindereinnahmen von rund einer Milliarde Franken zur Folge. Dieses Geld muss eingespart werden, wenn nicht die Steuern für alle erhöht werden sollen. Gespart werden muss dann vermutlich auch bei der Bildung, bei Prämienvorbildungen und familienergänzenden Betreuungsangeboten. Dieser Abbau würde genau diejenigen Familien treffen, die von den Steuerbefreiungen der Initiative am wenigsten oder gar nicht profitieren. Sie müssten die Zeche zahlen für Steuergeschenke, die anderen zu Gute kommen.

Sparprogramme oder Steuererhöhungen werden nicht nur Haushalte mit Kindern betreffen

Die CVP-Familieninitiative wird nicht nur für einen grossen Teil der

Familien zu einem Nullsummenspiel oder Verlustgeschäft. Gerade stehen für die Ausfälle müssen auch die Haushalte ohne Kinder. Familien können bereits heute diverse Steuerabzüge geltend machen. Die SP begrüsst diese Abzüge und die Entlastung, die sie den Familien bringt. Zieht in der Stadt Zürich eine vierköpfige Familie mit zwei Einkommen von 30 000 und 60 000 Franken die maximalen Abzüge ab, zahlt sie knapp 1800 Franken Staats- und Gemeindesteuern. Ein Ehepaar mit demselben Einkommen, aber ohne Kinder, zahlt Steuern in der Höhe von 7340 Franken. Doch auch Alleinstehende und Paare ohne Kinder leiden unter hohen Mieten und Lebenskosten und auch sie sind von Sparmassnahmen betroffen.

Die Familieninitiative stärkt die Familien nicht, wie sie es verspricht. Sie ist ein unsoziales und teures Steuergeschenk. Dazu sagt die SP klar und deutlich Nein.

— SYLVIE F. MATTER, KANTONSRÄTIN SP

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Moderner Coop an der Rütihofstrasse

Heute Donnerstag, 26. Februar, feiert Coop Zürich Rütihof Wiedereröffnung. Bis Samstag, 28. Februar, laden zehn Prozent Rabatt und weitere Attraktionen zu 5m Einkauf in die komplett modernisierte Verkaufsstelle. Zusätzlich gibt es von Donnerstag bis Samstag, 26. bis 28. Februar, ab 10 Uhr am Grillstand Wurst und Brot für zwei Franken.



Während gut fünf Wochen wurde der Coop-Supermarkt in Zürich Rütihof komplett umgestaltet und die Verkaufsfläche gleichzeitig um 71 m² vergrössert. Die Wartezeit hat sich für die Kundschaft gelohnt: Im modernen, hellen, angenehmen Ambiente erwartet sie auf rund 380 m² ein

vielfältiges Angebot für den täglichen Bedarf – von frischen Lebensmitteln bis hin zu Kosmetik- und Haushaltsartikeln.

Mehr Frische als je zuvor

Vor allem den Frischprodukten wird im neuen Supermarkt viel Platz eingeräumt. Angefangen in der Fruch-

te- und Gemüseabteilung, über das Backwarenrayon bis zu Käse und weiteren Molkereiprodukten. Auch die Weinabteilung sowie die Auswahl bei den Fleischwaren wurden bei der Erweiterung von insgesamt gut 70 Quadratmetern berücksichtigt und präsentieren sich vielfältiger. Dazu garantiert ein Ausbackofen frisches Brot bis Ladenschluss. Natürlich ist Coop an der Zürcher Rütihofstrasse auch ausserhalb des Lebensmittelbereichs bestens sortiert. (pr)

Coop Rütihof, Rütihofstrasse 15, 8049 Zürich, Telefon 044 403 58 60
Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag, 8 bis 20 Uhr

Restau



Hier werden Sie kulinarisch verwöhnt

STEAKHOUSE & RESTAURANT

ARGENTINA

Regensdorferstrasse 22, 8049 Zürich-Höngg

Firmenanstöße, Geburtstage und Bankette

Unser Lokal bietet Platz für 85 Personen. Wir verfügen über zwei kleine Säle für 8 bis 16 Personen. In Absprache mit der Weinlaube Vinarium Zweifel können wir Ihnen auch die beiden Fasskeller für 30–50 oder 100 bis 120 Personen anbieten.

Das einmalige Ambiente, die besten Weine und eine grosse Auswahl aus der argentinischen Küche laden Sie und Ihre Gäste zu einer kulinarischen Reise ein.

Täglich geöffnet Montag bis Freitag von 11.30–14 und 17–24 Uhr
Samstag 17–24 Uhr, Sonntag 11.30–24 Uhr
(Durchgehend warme Küche bis 22.30 Uhr)

Reservieren Sie: Telefon 043 311 56 33
www.steakhouse-argentina.ch

Restaurant
Am Brühlbach



«SIE FEIERN – WIR ERFÜLLEN IHRE KULINARISCHEN TRÄUME!»

Sei es zur Taufe, Kommunion oder Konfirmation, zum Geburts- oder Hochzeitstag, für Klassenzusammenkünfte oder Vereins- und Firmenbankette: Unsere grosszügigen, gediegenen Lokalitäten begeistern Sie und Ihre Gäste.

Wir beraten und verwöhnen Sie gerne. Rufen Sie uns an: 044 344 43 36.

Restaurant Am Brühlbach • Kappenbühlweg 11 • 8049 Zürich Höngg
Tel. 044 344 43 36 • www.ambruehlbach.ch



rants und Rezepte

Rezept des Monats: Japanisches Carpaccio (Tataki)



Geschäftsführer Markus Häberlein



absolvierte nach der Lehre als Koch eine Zusatzlehre als Diätkoch, wurde Küchenchef und schloss die Hotelfachschule Belvoirpark ab. Sein Berufsweg führte ihn von der gutbürgerlichen Küche bis hin zu 16-Punkt-Gault-Millau-Restaurants.

Danach fokussierte er sich auf die Themen- und Ländergastronomie und «bereiste» quasi Italien, Australien und Mexiko. Er fand mit dem Restaurant Argentina und dessen spezieller Küche vor drei Jahren in Höngg sein Zuhause.

Argentina Steakhouse & Restaurant
Regensdorferstrasse 22
8049 Zürich
Telefon 043 311 56 33
www.steakhouse-argentina.ch
hoengg@steakhouse-argentina.ch

Rezept für 4 Personen

Zutaten

240 g Rindfleisch (vom Entrecote, Filet oder Huft, Hauptsache, es ist zart.
Im «Argentina» wird das Dry Aged Beef verwendet, das sich durch seinen extra nussigen Geschmack auszeichnet.)

1/3 Karotte, in kleine Würfelchen geschnitten
1/2 Knoblauchzehe, zerdrückt
10 g frische Ingwerwurzel, gerieben

Salz
Gebrochener schwarzer Pfeffer
Sesamöl
Lebensmittelechter Allzweckbeutel
Sojasauce
1 Zitrone, Saft pressen
1 Esslöffel Sesam
2 Frühlingszwiebeln

Zubereitung

(Hinweis: Eine Stunde vor dem Kochen einen Teller in den Tiefkühler stellen.)

Das Fleisch salzen und pfeffern, dann in einer sehr heissen Pfanne in etwas Sesamöl maximal 30 Sekunden rundum anbraten. Danach gleich auf den Teller im Tiefkühler legen, um den Garprozess sofort zu stoppen, erst nach 15 Minuten wieder herausnehmen.

Dann das kalte Fleisch mit den Karottenstückchen, dem Ingwer, dem Knoblauch und ein wenig Sesamöl in einen Vakuum- oder Küchenallzweck-

beutel geben und mindestens fünf Stunden im Kühlschrank marinieren lassen.
Für die Sauce Zitronensaft und Sojasauce im Verhältnis 1:1 mit ein wenig Sesamöl vermischen. Den Sesam rösten und in die Sauce geben. Den grünen Teil der Frühlingszwiebeln in Scheiben schneiden, allfällige Dekoration zubereiten. Das Fleisch vor dem Servieren trockentupfen und nach Belieben in mehr oder weniger dünne Scheiben schneiden und auf einer Platte anrichten. Mit den Frühlingszwiebel-Scheiben garnieren und die Sauce separat dazu auftragen.

Herzlich willkommen
im Restaurant
Grünwald

Täglich geöffnet
von 9 bis 23.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
Nicolas F. Blangey und das «Grünwald»-Team

Nicolas F. Blangey · Restaurant Grünwald
Regensdorferstrasse 237 · 8049 Zürich · Tel. 044 341 71 07
Fax 044 341 71 13 · www.gruenwald.ch

Vom Vegi- bis zum
XXL-Schweins-Cordon-bleu.
Zurzeit servieren wir Ihnen 18
verschiedene Cordon bleus.

Wirtschaft zur Schützenstube

Beliebter Kalbshackbraten,
Kartoffelstock
und Gemüse

Kappenhühlstrasse 80
8049 Zürich

Auch als kleine Portion erhältlich.

Telefon 044 341 33 59

www.schuetzenstube-hoenggerberg.ch

Restaurant

Rütihof

Mit Freude präsentieren wir
unsere kulinarischen Termine:

28. Februar und 1. März
Moules et Frites

7. und 8. März
Curry-Festival

14. und 15. März
Sizilianische Spezialitäten

21. und 22. März
Indonesische Spezialitäten

28. und 29. März
American Food
(Hamburger und BBQ)

Restaurant Rüti

Rütihofstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 043 544 24 56
info@restaurantruetihof.ch
Reservation dringend empfohlen.
Wir sind auch auf Facebook.

Thessoni
classic
tonWERK – Steak & Hummer – 800° Restaurant



Es kann nur eines geben!

Aussergewöhnlich gut –
das Fleisch aus dem Reifeschrank
Unvorstellbar – der 800° Grill
Einzigartig der Klang – die Musik
Faszinierend – die Atmosphäre

Eichwatt 19 | 8105 Zürich-Regensdorf | Tel. 044 870 88 88 | www.thessoni.com

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Donnerstag, 26. Februar
- 10.00 Frauen lesen die Bibel
Pfarrhaus
Pfrn. Marilene Hess
- 20.00 Kirchenchor Probe
Kirchgemeindehaus
- Freitag, 27. Februar
- 18.30 «Spirit» – Gottesdienst für Junge
Pfr. Martin Günthardt, Rahel
Aschwanden, Jugendarbeiterin
- 20.00 Musical-Premiere: Let loose
Kirchgemeindehaus
Pausenkiosk
Musicalprojekt Zürich 10
- Samstag, 28. Februar
- 20.00 Musical: Let loose
Kirchgemeindehaus
Musicalprojekt Zürich 10
- Sonntag, 1. März
- 10.00 Ökumenischer Gottesdienst
Brot für alle/Fastenopfer
Pfarreizentrum Heilig Geist
anschliessend Suppenzmittag
Pfr. Martin Günthardt, Matthias
Braun, Pastoralassistent
- 16.00 Musical: Let loose
Kirchgemeindehaus
Musicalprojekt Zürich 10
- Montag, 2. März
- 14.15 Gesprächsnachmittage
der Witwengruppe
Kirchgemeindehaus
Heidi Lang, SD
- 19.30 Kontemplation
Lilly Mettler
- Mittwoch, 4. März
- 10.00 Andacht
Altersheim Hauserstiftung
Pfr. Matthias Reuter
- 20.00 zwischenHALT-Vortrag:
«Das ist ungerecht!»
Chilekafi
Esther Bodenmann, Botschafterin
für Kinderrechte, World Vision
Anne-Lise Diserens
und Musikgruppe
- Donnerstag, 5. März
- 19.30 «Trauer – Wir reden darüber»
Pfarreizentrum Heilig Geist
Keine Anmeldung nötig
Pfr. Matthias Reuter, Andreas Beerli,
Pfarreibeauftragter
- 20.00 Kirchenchor-Probe
Kirchgemeindehaus
Peter Aregger, Kantor

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

- Donnerstag, 26. Februar
- 8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier
- 19.30 Glaubensgespräche, Austausch-
runde zu zentralen Fragen unseres
Glaubens
- Samstag, 28. Februar
- 9.00 Treffen der Taufeltern in der Kirche
18.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Friedensdorf Broc
- Sonntag, 1. März
- 10.00 Ökumenischer Gottesdienst in der
Fastenzeit mit anssl. Suppenzmittag
Kollekte: Fastenopfer – Brot für alle
- Dienstag, 3. März
- 9.30 Bibelgespräche,
Eintauchen in die Welt der Bibel
- 10.00 Eucharistiefeier, Alterswohnheim
Riedhof Wäldli
- Mittwoch, 4. März
- 10.00 Ökumenische Andacht in der
Hauserstiftung
- Donnerstag, 5. März
- 8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier
- 14.00 @KTIVI@-Spiel- und Begegnungs-
nachmittag
kostenlose Steuerberatung
in separatem Raum
- 19.30 Trauertreff «Trauer – wir reden
darüber», im Pfarreizentrum
- Freitag, 6. März
- 17.30 Friday Kitchen Club, Kochen
und Geniessen für Jugendliche
(5. bis 9. Klasse)
- 19.30 Ökumenischer Weltgebetstags-
Gottesdienst in der Kirche

www.zahnaerzthoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Angelo Vivacqua
Assistenz Zahnarzt

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Neue Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30



reformierte
Kirche Höngg



Ökumenischer Gottesdienst in der Fastenzeit mit anschliessendem Suppenzmittag



Sonntag, 1. März – 10 Uhr
Katholische Kirche Heilig Geist Höngg
Limmattalstrasse 146

„Weniger für uns. Genug für alle.“

Verzichten und Freiräume schaffen sind die nötigen Voraussetzungen, um genau das zu tun, was häufig zu kurz kommt. „Was tut uns gut? Was bereichert unser Leben?“, fragen wir uns. Musikalisch umrahmt wird die Feier von den **gospelsingers**. Anschliessend an den Gottesdienst laden wir alle KirchenbesucherInnen zu einem **feinen Suppenzmittag** ins katholische Pfarreizentrum ein.

Matthias Braun, kath. Pastoralassistent, und Martin Günthardt, ref. Pfarrer



WAIDFORUM Vortrag

Wenn das Herz aus dem Takt gerät Diagnose und Behandlung

Mittwoch, 4. März 2015
18:00 bis 20:00 Uhr
Eintritt frei – Pausengetränke

Referenten:

Dr. med. Stefan Christen
Leitender Arzt Kardiologie
Stadtspital Waid

Dr. med. Tobias Höfflinghaus
Oberarzt m.e.V. Kardiologie
Stadtspital Waid

Kongressforum Stadtspital Waid
Tièchestrass 99, 8037 Zürich,
www.waidspital.ch
Tram Nr. 11 und 15 bis Bucheggplatz,
Bus Nr. 69 bis Waidspital



**Wir liquidieren wegen
Umbaus unsere
Reformabteilung
sensationelle
20 %
Rabatt**

HÖNGGERMARKT
ROTPUNKT DROGERIE

DROGERIE · PARFUMERIE · REFORMHAUS

Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich info@drogerie-hoenggermarkt.ch
T 044 341 46 16 · F 044 341 46 74 www.drogerie-hoenggermarkt.ch

Weltneuheit aus Höngg zum ersten Mal präsentiert

in der Drogerie Hönggermarkt, Limmattalstrasse 186, Zürich
Tel. 044 341 46 16, www.drogerie-hoenggermarkt.ch

Die universelle Kapselmaschine,
die alles kann. Passend für alle
Originalkapseln von Nespresso®,
Delizio, Tchibo, K-fee und
BaristaCapCo™/BaristaCapTea™

Vorführung:
Samstag, 28. Februar,
10 bis 15 Uhr

VarioBarista™



Das Resultat in der Tasse ist ein Kaf-
fee, Espresso oder Milchgetränk
der Extraklasse.



Ing.- & Planungsbüro BOGATZKI AG | 8049 Zürich | www.officeandhome.ch

Fuss-Fit



**Pflegen Sie Ihre Füsse.
Sie tragen Sie ein Leben lang!**

**Pedicure und Fusspflege
durch dipl. kosm. Fusspflegerin
bei Ihnen zu Hause.**

Termine nach Vereinbarung
Telefon 079 232 93 31

musical
projekt
zürich 10

Ein Tanzverbot
in einem Zürcher Dorf?
Unmöglich!

Doch im Musical «Let Loose»
ist genau das die Realität.

Wie das Dorf zum Tanzen kommt,
zeigen die Aufführungen des
«Musicalprojekts Zürich 10».

Das darf man sich nicht entgehen lassen!

Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg,
Ackersteinstrasse 190, Eintritt frei – Kollekte

Freitag, 27. Februar, 20 Uhr, Premiere

Samstag, 28. Februar, 20 Uhr

Sonntag, 1. März, 16 Uhr

Freitag, 6. März, 20 Uhr

Samstag, 7. März, 20 Uhr,

Dernière



www.musicalprojekt.ch

Unterstützt von:

Ref. Kirchgemeinden Höngg und Wipkingen,
evang. meth. Kirche Zürich-Nord, kath. Kirchgemeinde Heilig Geist,
Sozialdepartement der Stadt Zürich

Umbau Frühling 2015 Sortimentsbereinigung

**SENSATIONELLE
TIEFSTPREIS-
ANGEBOTE!**

**günstiger als jedes
Euro-Krisen-Angebot**

HÖNGGERMARKT
ROTPUNKT DROGERIE

DROGERIE · PARFUMERIE · REFORMHAUS

Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich info@drogerie-hoenggermarkt.ch
T 044 341 46 16 · F 044 341 46 74 www.drogerie-hoenggermarkt.ch

Vorbereitung für die Rückrunde 2014/15 des SV Höngg I

Gut zwei Wochen nach dem Grossteil der Konkurrenz nahm auch die erste Mannschaft des SV Höngg den Trainingsbetrieb wieder auf. Während die Konkurrenz aus den Niederungen der Stadt sowie in Richtung Basel personell teilweise unverschämt aufrüstete, blieb bei den Mannen von Trainer Roduner mehrheitlich alles beim Alten.

Mit Dominik Kuhn verlor man zwar einen treffsicheren Stürmer an den FC Tuggen, hofft dies jedoch durch die Zuzüge der Offensivspieler Gianluca Cavaliere (vom FC Wollishofen) sowie Stefan Luck (von YF Juventus II) wettmachen zu können. Dazuhin kehrt mit Daniel Djukaric (vom FC Brüttsellen) ein Altbekannter wieder zurück, um den Konkurrenzkampf in der Verteidigung weiter anzuhetzen. Weiterhin und wohl auch für die gesamte Rückrunde wird Stephan Boos verletzungsbedingt ausfallen.

Ansonsten erschienen alle Spieler, zwar wohlgenährt, jedoch in zufriede-

denstellender körperlicher Verfassung, zum Trainingsauftakt. Die mitgegebenen Hausaufgaben in Bezug auf individuelle Erhaltung der Muskelmasse sowie der Ausdauerfähigkeiten wurden offensichtlich erledigt.

«Pulver gut» auf dem Sportplatz Hönggerberg

Ist der «Hönggi» als Naherholungsgebiet durchaus zu empfehlen, so wurde in dieser Vorbereitung jedoch ersichtlich, dass dessen Höhenlage auch seine Nachteile hat. Während die Kunstrasenplätze in der Stadt entweder ganz schneefrei waren oder zumindest von der Stadt freigeräumt wurden, so galt auf dem «Hönggi» während fast der gesamten Vorbereitung «Pulver gut». So musste entweder vor jedem Training in mühsamer Knochenarbeit der Platz freigeschaufelt werden oder das Training gleich auf die nahegelegene Finnenbahn verschoben werden, was eine Involvierung des runden Spielgerätes, des Fussballes, prinzipiell ausschloss.



Die erste Mannschaft des SV Höngg war im Trainingslager fleissig und startet am 7. März in die Rückrunde.

(zvg)

Testspiele mangels Ball-Trainings alle verloren

Entsprechend der Häufigkeit eines Trainings mit Ball präsentierten sich dann auch die ersten Testspielresultate. Inklusive des ersten Spiels im

Trainingslager gingen diese nämlich samt und sonders verloren. Gegen Dietikon (1:4), Dübendorf (0:1), Juventus (3:4) und Levante (2:3) zog man nach teilweise sehr durchgezogenen Leistungen den Kürzeren.

So kam also die Trainingswoche in der Nähe von Valencia vom 14. bis 21. Februar genau richtig. Das Hotel Paradores, herrlich gelegen inmitten eines von Sanddünen durchzogenen Golfplatzes, bot, unmittelbar am Meer gelegen, optimale Bedingungen, um Verpasstes nachzuholen. Täglich mindestens einmal auf dem Platz trotzte man dem teilweise starken Mittelmeerwind, um in der Rückrunde den Punktevorsprung so lange wie möglich bewahren zu können. Zog man im ersten Testspiel gegen einen starken Gegner noch knapp den Kürzeren, so bezwang man in einem zweiten internationalen Vergleich eine Auswahl von Culella CF mit 2:0, wobei sich der Gegner auf demselben Niveau bewegte wie das Dessertbuffet im Hotel – wobei Letzteres von Sportchef Aisslinger im Hotel so angefordert worden war.

Aufgelockert wurde die durchaus sehr anstrengende Woche durch einen Besuch des Spiels Valencia CF – Getafe sowie durch eine teambildende Go-Kart-Veranstaltung, bei welcher sich die beiden Trainer Roduner und Capeder gegen sämtliche Spieler durchsetzten.

Thema Aufstieg wird nicht diskutiert

Es bleibt wenig Zeit bis zum Rückrundenstart. Der Blick auf die Tabelle zeigt, dass man momentan einen Vorsprung von fünf Punkten plus den antizipierten Bonus-Punkt, herrührend aus der Strafenrangliste, aufweist. Aufgrund des enorm schweren Startprogramms, den sehr durchgezogenen Testspielresultaten sowie des enormen Aufrüstens der Konkurrenz ist ein Schielen in Richtung Aufstieg völlig unangebracht und wird zu keiner Sekunde thematisiert.

Sollte man nach den ersten vier Spielen noch immer an der Tabellenspitze liegen, so darf man sich vielleicht ein erstes Mal mit diesem Fernziel beschäftigen und im Ehrenbuch der Stadt Zürich bereits einmal vorsorglich um die Freihaltung einer Seite anfragen. Die restlichen zwei Wochen müssen nun aber noch intensiv dazu genutzt werden, die Feinabstimmung zu finden, damit zum Rückrundenstart am 7. März den physisch starken Rotsternen von und auf der Allmend Brunau Paroli geboten werden kann.

Eine Woche später kommt es dann auf der Sportanlage Buchlern zum wohl wegweisenden Spiel gegen den Retortenverein United Zürich. Zumindest im zweiten Spiel wird man, trotz der Tabellensituation, als klarer Aussenseiter antreten müssen. Obwohl die Konkurrenz zum wiederholten Male erstarkt scheint, so darf man bei aller Vorsicht trotzdem nicht vergessen: Eine jede Mannschaft in der Gruppe würde mit dem SVH den Platz tauschen wollen.

Eingesandt von Stephan Boos, Sportverein Höngg

Eröffnung

Coop Zürich Rütihof

Donnerstag-Samstag, 26.-28.2.2015

Donnerstag-Samstag, 26.-28.2.2015

10%
Rabatt
auf das ganze Sortiment

Nicht gültig für: Internetshop, eingemietete Shops, Tchibo Sortiment, Spirituosen/Aperitifs, Weinmessen, Raucherwaren, Depotgebühren, Geschenkkarten, Reka-Checks, vorgezogene Recycling-Gebühren, Vignetten, gebührenpflichtige Kehrichtsäcke, Gebührenmarken, Telefonkarten, Gesprächsguthaben, Lose, Lotto/Toto, Textilreinigung, Zeitungen/Zeitschriften, Mietgeschäfte, Hauslieferdienste, Reparaturen, Dienst-/Serviceleistungen, Coop Restaurant, Coop Take-it, Coop Bistro, Ca'Puccini, Coop Bau+Hobby.



Donnerstag-Samstag
ab 10 Uhr
Wurst und Brot für 2.-

Coop Zürich Rütihof
Rütihofstrasse 15
8049 Zürich

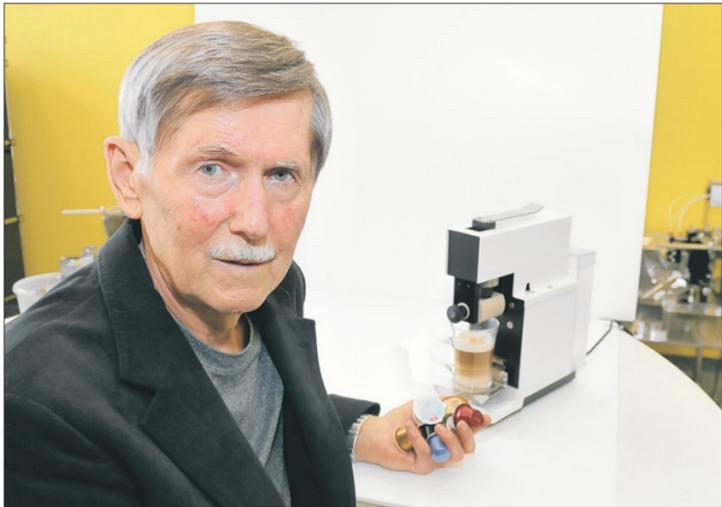
Öffnungszeiten:
Mo-Sa 8-20 Uhr

Kundenparkplätze



coop
Für mich und dich.

Eine für fast alle



Hans Ulrich Bogatzki mit seiner neuesten Erfindung.

(Foto: Fredy Haffner)

Im Februar 2013 präsentierte Hans Ulrich Bogatzki aus Höngg sein Kapselsystem, mit dem man eigenen Kaffee und Tee auf einer Kapselkaffeemaschine brauen kann. Damit war seine Innovationslust erst richtig geweckt. «Warum», so fragte er sich, «gibt es eigentlich keine Kaffeemaschine, in die verschiedene Kapseln passen?» Weil er sie noch nicht entwickelt hatte.

FREDY HAFFNER

Stolz präsentiert der diplomierte Ingenieur FH Hans Ulrich Bogatzki in seinem Oberengstringer Labor dem «Höngger» exklusiv seine neue Kaffeemaschine. «So schwierig kann das doch nicht sein», hatte er sich gesagt, «eine Maschine für verschiedene Systeme zu entwickeln.» Und tatsächlich steht sie nun hier: Aufbauend auf dem Grundgedanken seines ökologischen Kapselsystems für Espresso und Tee, BaristaCapCo™/Barista-CapTea™, hat der Höngger eine einfache Kaffeemaschine entwickelt, in welche die Originalkapseln von Nespresso und allen anderen gängigen Marken hinein passen.

Der untere Teil des Prototyps ist eine normale Kaffeemaschine mit Wasserbehälter, Pumpe und Heizsystem. Nur der obere Teil, dort wo die Kapseln eingelegt werden, ist von Bogatzki entwickelt. Kernstück dabei ist die einfache Möglichkeit, verschiedene Adapter für die Kapseln mit einem Handgriff einzulegen, und schon fließt von Espresso über Lungo bis Cappuccino und selbst Latte Macchiato bester Kaffee in die Tassen.

Echte Crema, bitte bloss kein «Schüümli»

Bogatzki wurde während der Entwicklungszeit zu einem wahren Barista: Fast abschätzig spricht er vom «Schüümli», welches jeder Maschinenhersteller so grossartig lobt, doch: «Ein richtig gebrauter Kaffee bildet eine Crema, kein «Schüümli». Der Unterschied: Crema ist feinporiger und fällt nicht so schnell zusammen. Tatsächlich zeigt sich bei der Demonstration eindrücklich, wie sich aus einem zuerst rehbraunen Gemisch der schwarze Kaffee absenkt und die Crema an die Oberfläche setzt – wo sie sich noch hält, nachdem der Kaffee längst kalt geworden ist und dessen Genuss bestenfalls noch der Schönheit dient.

Das Geheimnis dafür liegt in den eigens entwickelten und zum Patent angemeldeten Nadeln, welche die Kapseln anders aufstecken als jene herkömmlicher Maschinen. Das heisse Wasser fließt gebremst, aber mit besserer Druckverteilung durch die Kapseln. Zudem fließt das Wasser in Bogatzkis Maschine senkrecht durch die Kapseln. Durch die natürliche Kompression gegen unten erreicht das Wasser also das ganze Kaffeepulver und löst den Geschmack auch noch aus dem hintersten Körnchen – was dem Kaffee im Test anzu-

merken ist, bei jeder der von Nespresso, Delizio und Tchibo verwendeten Kapsel.

Erst als Kleinserie erhältlich

Bald wird die Maschine erstmals der Öffentlichkeit präsentiert (siehe Infobox) und als Vorserie in kleiner Stückzahl verkauft. Bereits ist Bogatzki mit verschiedenen Kaffeemaschinen-Herstellern im Kontakt, um die Maschine in grosser Serie produzieren zu können. Die ersten Reaktionen seien sehr positiv. Aber auch ein branchenfremder Investor wäre denkbar, «allerdings bevorzuge ich einen Investor mit Kaffeekompetenz», schmunzelt Bogatzki, «denn es ist von Vorteil, wenn jemand diese Leidenschaft teilt».

Stichwort Umweltschutz

Laut Ingenieur Bogatzki sind extrem leichte Kapseln, wie zum Beispiel original Nespresso® und original Delizio-Kapseln, umweltfreundlicher als alle anderen Kaffeesysteme, denn: «Zwei Drittel der Umweltbelastung gehen auf das Konto des Kaffeeanbaus, des Transports, des Röstens und Mahlens usw. Kapselsysteme aber nutzen den Kaffee effizienter und brauchen deshalb deutlich weniger Kaffeemenge pro Tasse – alles, was man bei Kapseln als «umweltschädigend» betrachten könnte, ist somit längst eingespart.»

Auch zum Recycling der Alukapseln vertritt Bogatzki eine klare Meinung: «Sofern man sie nicht mit unserem RecyclingMaster™ rezykliert, wirft man sie besser direkt in den Kehricht, wie dies heute schon 80 Prozent der Konsumenten machen. Denn der Energieaufwand für das Recycling ist enorm – vom Transport über das Schreddern der Kapseln zum Trocknen und danach über ein Rüttelsystem zum Trennen von Kaffeeresten und Aluminium, das danach im Schmelzverfahren weiter behandelt wird. Zudem entstehen beim Abschmelzen der Plastikreste, der Farben und ganz besonders beim Einschmelzen von Aluminium zum Teil hochgiftige Gase, die in Spezialfiltern aufgefangen werden müssen. Und nicht zuletzt: Das aus Kaffeekapseln rezyklierte Aluminium ist von so minderer Qualität, dass es sicher nie mehr für den Lebensmittelbereich brauchbar ist.»

Besonders schlimm im Recycling seien überdies die Klontkapseln, weil diese anders als die originalen Nespresso-Kapseln Aluminium und Kunststoff kombinieren, was sich kaum wieder trennen lässt.

Ingenieur- & Planungsbüro
BOGATZKI AG
Wehrlisteg 21, 8049 Zürich
Telefon 044 775 22 34
www.officeandhome.ch
Präsentation am Samstag,
28. Februar, 10 bis 15 Uhr in der
Drogerie Hönggermarkt.

SPEZIELL FÜR SIE
AUSGESUCHT.
DIE AKTUELLEN
FRÜHLINGS & SOMMER-
KOLLEKTIONEN.



ROTZLER®
MODE & ACCESSOIRES
LIMMATTALSTRASSE 197
8049 ZÜRICH
WWW.ROTZLER-MODE.CH

Persönlich

Die neue Commander

Chronometerwerk
mit bis zu
80 Std. Gangreserve
Stahlgehäuse, Safirglas,
bis 5 bar wasserdicht
Fr. 1340.–



MIDO
SWISS WATCHES SINCE 1918
www.mido.ch

BRIAN
BRIAN

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

AKTION!

von Do. 26.02 - Mi. 04.03

gibt es in unserer Filiale in Höngg

20% Rabatt

auf Trolleys für Laptops und Kurzreisen.

Moderne, attraktive Designs in großer

Auswahl!



MADAL BAL - Schönes und Nützliches

Gsteigstrasse, vis-à-vis Post. mo-fr 9.00-18.30, sa 9.00-17.00
Telefon: 044 5321327 www.madalbal-versand.ch

Jubiläumrabatt
von 15% auf alle
Schnittblumen
und Pflanzen:

am Samstag,
28. Februar



Ihr Fleurop-Partner
in Höngg

Inh. S. Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20
www.blumen-jakob.ch

Öffnungszeiten:
Mo-Fr, 7.30-18.30 Uhr,
Sa, 7.30-16 Uhr

TOP-BIOWEINE zu reduzierten Preisen!



TERRA VERDE

Bio-Gourmet AG
Fabrik am Wasser 55
8049 Zürich
Parkplätze vorhanden

www.terra-verde.ch

bestellung@terra-verde.ch
offen: Mo-Fr 9-18 Uhr,
Sa 10-14 Uhr

FÜR SÜSSE MOMENTE



PRUNES AU CHOCOLAT

SCHOGGI-KÖNIG

CHOCOLATERIE

Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg
044 341 87 00

und nah: Einkaufen in Höngg

Blumen Jakob feiert 15-Jahre-Jubiläum

Das Blumengeschäft Blumen Jakob feiert dieses Jahr seinen 15. Geburtstag. Am 1. März 2000 eröffnete Suzanne Eller das kleine, feine Geschäft, in dem es nicht nur Schnittblumen und Pflanzen, sondern auch viele Geschenke zu erstehen gibt.

MALINI GLOOR

«Dies hier ist schon lange ein Blumengeschäft, es gehörte einmal Jakob Speich, darum heisst es Blumen Jakob. Da mein Vater Jakob hiess, fand ich den Namen passend und beliess ihn – er erinnert mich an meinen Vater, und das ist schön», erzählt Geschäftsinhaberin Suzanne Eller, welche im Welschland aufgewachsen ist und seit ihrer Lehre als Floristin in der Deutschschweiz lebt. «Blumen waren schon immer meine Leidenschaft, und als ich dieses Geschäft in einem Branchenmagazin ausgeschrieben sah, wusste ich, dass es nun Zeit für etwas Eigenes ist.»

Ein Strauss macht einfach Freude
Suzanne Eller und ihr Floristinnen-Team, bestehend aus Natascha Wegmüller, welche seit acht Jahren bei Blumen Jakob arbeitet, und Vanessa Bolliger, welche seit letztem September angestellt ist, schätzen ihre Stammkundschaft: «Es gibt jüngere und ältere Kundinnen und Kunden, die jede Woche «es Blüemli» für sich oder andere kaufen – denn eine ein-



Natascha Wegmüller und Geschäftsinhaberin Suzanne Eller mit bunten Frühlingssträußen.

(Foto: Malini Gloor)

zelne Rose oder momentan ein Frühlingsstrauß machen doch einfach Freude», weiss Suzanne Eller, der es wichtig ist, ihr Angebot zu fairen Preisen verkaufen zu können.

Grosse Auswahl, immer ganz frisch
Die Auswahl ist gross, momentan gibt es auch viele Frühlingsblumen wie etwa Schweizer Tulpen, Friesen, Ranunkeln oder Gerberas. Jeden Tag

kauft Suzanne Eller Schnittblumen frühmorgens um 5.30 Uhr frisch an der Blumenbörse Zürich-Schlieren ein – nichts bleibt auf Vorrat im Geschäft, sondern alles wird frisch verkauft und auf Wunsch zu schönen Sträußen – ab etwa 15 Franken – gebunden, für die es in Höngg einen Lieferservice für acht Franken gibt. «Wir sind zudem auch Fleurop-Mitglied, was von vielen Kunden ge-

schätzt wird.» Von Braut- über Trauerfloristik wird alles angeboten: «Von alltäglichen, glücklichen bis hin zu

15-Jahre-Jubiläum

Am Samstag, 28. Februar, gibt es bei Blumen Jakob auf alle Pflanzen und Schnittblumen 15 Prozent Rabatt sowie einen kleinen Apéro für die Kundschaft.

weniger glücklichen Anlässen», so Suzanne Eller. Nicht zu vergessen sind die kleinen «Hönggerli», die Gestecke, welche die Senioren in Höngg zu bestimmten Geburtstagen jeweils vom Quartierverein Höngg und dem Frauenverein Höngg erhalten – sie werden von Blumen Jakob arrangiert und ausgeliefert.

Nach Farben sortiert und viele «herzige» Mitbringsel

Im schön nach Farben aufgeräumten und dekorierten Geschäft finden sich nicht nur Schnitt- und Topfpflanzen und hübsche Übertöpfe, sondern auch kleinere und grössere Mitbringsel wie etwa Karten, Servietten, Tassen, Teddybären, Engel, Herzen, Rosen-Dekos, Badekugeln, Schmuckständer, Blechtiere und vieles mehr. Komplimente bekommen die drei Frauen oft für die liebevoll gestalteten Schaufenster, die Passanten beim Warten auf Tram und Bus jeweils ausgiebig betrachten – so ist das Warten doch gleich etwas angenehmer.

Blumen Jakob, Fleurop-Mitglied

Limmatstrasse 224
8049 Zürich, Telefon 044 341 88 20
www.blumen-jakob.ch
E-Mail: blumen-jakob@bluewin.ch
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8 bis 18.30 Uhr,
Samstag 8 bis 16 Uhr.

Usverchauf

Gwunderfizz

 Für Chli und Gross

 Ackersteinstrasse 207

 8049 Zürich

 am Meierhofplatz

 Telefon 044 340 03 90

 E-Mail: info@gwunderfizz.ch

www.gwunderfizz.ch

bravo

 DELIKATESSEN

Liebe.

 Eine der hochwertigen

 Zutaten für

 unsere bravo Ravioli.

 Di – Fr, 9 – 12.30 Uhr und 15 – 18.30 Uhr,

 Sa 9 – 15 Uhr

 Limmatstrasse 276, Höngg

www.bravo-delikatesSEN.ch

ZWEIFEL

vinarium

GUTSCHEIN

 Unser Geschenk an die «HÖNGGER»-LeserInnen:

20% Rabatt auf Ihren Lieblingswein!

 Name _____

 Strasse _____

 PLZ / Ort _____

 E-Mail* _____

 Tel. _____

 Dieser Gutschein gilt, wenn vollständig ausgefüllt und ist einlösbar in allen Zweifel Vinarien: Zürich-Höngg | Zürich-Enge | Uster | Kloten | Aarau | Stans | Sursee | Emmenbrücke.

 Der Rabatt gilt auf ein Produkt, bei Abholung und Barzahlung (auch Kreditkarte) in unseren Vinarien. Er gilt nicht auf preisreduzierte Produkte, Nettoartikel, Spirituosen, Champagner sowie Zusatzartikel und ist nicht kumulierbar mit anderen Rabatten. Pro Person ist 1 Gutschein einlösbar bis spätestens 28. Februar 2015. Meine E-Mail-Adresse darf zum Versand von E-Newsletter verwendet werden.

 * Ihre Mail-Adresse wird nicht Drittpersonen zur Verfügung gestellt.

Zweifel Vinarium Höngg

 Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich

 T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05

hoengg@zweifelvinarium.ch

www.zweifelweine.ch

 Öffnungszeiten:

 Mo – Fr 10 – 20 Uhr

 Sa 9 – 20 Uhr

He-Optik

 ...für den richtigen Durchblick

Einladung zur Gentlemen-Night am 26. März

 Die Firma Essilor öffnet ihre Türen der Produktionsstätte, wo wir erfahren werden, wie eine Korrektur ins Brillenglas kommt. Auch Fragen, wie eine Entspiegelung gemacht wird, werden an diesem Abend beantwortet.

 Im Anschluss erfahren wir von Knigge-Coach Liliane Forster praxisnah wie man sich auf einem Apéro elegant verhält.

 Treffpunkt um 17.45 Uhr an der Hardturmstrasse 135, Zürich, Tramhaltestelle Fischerweg. Dauer des Anlasses bis 21 Uhr.

 Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bitten um eine Anmeldung bis 28. Februar.

 Robert und Tiziana Werlen

 Am Meierhofplatz, 8049 Zürich, Telefon 044 341 22 75

www.he-optik.ch

DIE UMFRAGE

Wie schützen Sie sich vor Einbrüchen?



TOBIAS MATZINGER

Ich wohne im dritten Stock, von dem her mache ich mir nicht so viele Sorgen, ob bei mir eingebrochen werden könnte. Ich erinnere mich, dass wir früher in der Familie sogar die Wohnungstüre

ab und zu offen liessen – das würde ich heute nicht mehr tun. Wichtig finde ich zudem, dass die Haustüre immer abgeschlossen ist. Fallen mir zudem Leute auf der Strasse auf, die mir verdächtig erscheinen, dann spreche ich sie an und frage, ob sie etwas suchen würden. Auf diese Weise aufmerksam seine Umgebung im Auge zu behalten, sollte selbstverständlich sein.



ANDREA PELZER

Ich lasse abends das Licht brennen und achte darauf, dass die Fenster sowie die Wohnungs- und Haustüre geschlossen sind. Unser Haus ist zudem sehr ringhörig und der

nachbarschaftliche Zusammenhalt gross – so gehen wir jeweils gleich schauen, wenn wir ein komisches, unübliches Geräusch hören. Auf meiner Liste steht noch, dass wir ein Sicherheitsschloss an der Wohnungstüre installieren. Sehe ich jemanden Verdächtiges auf der Strasse, der etwa Häuser fotografiert oder herum-schleicht, so rufe ich gleich die Polizei an – die Kampagne «Verdacht – Ruf an!» hat mich sensibilisiert.



BENJAMIN KÄMPFEN

Eigentlich betreibe ich gar keine Einbruchsprävention, abgesehen vom Abschliessen der Wohnungstüre beim Verlassen der Wohnung. Ich wohne im obersten Stock, und da muss jemand zuerst

einmal überhaupt ins Haus kommen. Da ärgere ich mich eher, wenn die Haustüre schon um 20 Uhr nicht nur mit dem Schnappschloss gesichert, sondern auch noch zweimal abgeschlossen ist. Wenn jemand unbedingt einbrechen will, dann wird er das so oder so schaffen. Daher finde ich, dass es nichts bringt, allzu ängstlich und übervorsichtig zu sein.

UMFRAGE: MALINI GLOOR

Am 22. Februar wäre der Pfadigründer Sir Robert Stephenson Lord Baden-Powell of Gilwell, kurz «BiPi», 158 Jahre alt geworden. Darum war er nicht dabei, als Pfadis aus aller Welt für ihn feierten.

Sir Robert Stephenson Lord Baden-Powell of Gilwell heisst der Mann, der im Jahre 1907 die Pfadibewegung gegründet hat. Ein langer Name, der sich zu merken denkbar schwierig ist, weshalb er meist schlicht «BiPi» genannt wird. Nun ist es ja bekanntlich so, dass jedermann und -frau einmal im Jahr Geburtstag feiert. In BiPi's Fall, der ja selbst gar nichts mehr tut, haben dies weltweit die Pfadis für ihn übernommen, unter anderem natürlich auch die Leiterinnen und Leiter der Abteilung St. Mauritius-Nansen (SMN) aus Höngger.

Brunchen bei der Pfadi Züri

Die Pfadi Züri organisiert in ihren Räumlichkeiten beim Central alljährlich zu BiPi's Geburtstag einen Brunch für Pfadis aus dem ganzen Kanton. Meist fällt der «Thinking Day» nicht so glücklich auf einen Sonntag wie diesmal und die armen Leiterinnen und Leiter, die zur Schule gehen, arbeiten oder studieren müssen, treffen sich zu Unzeiten, wenn sogar die Sonne noch schläft, um ihr

warmes Gipfeli und ihren Kaffee zu sich zu nehmen. Sonntage sind in dieser Hinsicht um einiges dankbarer, und so konnten die Pfadis dieses Jahr von neun Uhr morgens bis in die Mittagsstunden beisammensitzen, plaudern und brunchen. Die meisten von ihnen trugen dabei traditionsgemäss Pfadikrawatte, -hemd oder -pulli, nicht nur beim Brunch, sondern den ganzen Tag lang. Und der Tag endete für sie freilich nicht, als die letzte Brotkrume vertilgt war, nein, da fing er erst richtig an. Zumindest für die Pfadis aus Höngger, die sich aufmachten, um gemeinsam zu grillieren.

Kein Grillieren ohne Spazieren

Als schliesslich alle Bäuche übervoll, die Mienen zufriedener und die Beine schwer waren, schnürten die Pfadis ihre Schuhe und hüllten sich in mehrere dicke Jacken. Der Wald war nun das Ziel. In ihrem natürlichen Habitat, wo die Pfadis über Schneereste in Matschpfützen hüpfen, wurden sie schnell wieder munter.

Nichts geht über einen winterlichen Verdauungsspaziergang, dachten sie, während sie sich durchs Tannengezweig ihren Weg suchten. Irgendwann aber endet selbst der längste Tag, und mit der Sonne verabschiedeten sich auch die Pfadis voneinander. Sie beschlossen, am nächs-



Am Krawatten binden: Oliver Boll v/o Attila, Eleni Tresp v/o Schinaja, Sabina Caseri v/o Zora sind alles Leitende der Pfadi St. Mauritius-Nansen (von links).
(Foto: Anne-Christine Schindler)

ten Thinking Day wieder etwas miteinander zu unternehmen, obschon der 2016 auf einen Montag fällt. Zwischen jetzt und diesem Montag liegt aber noch ein ganzes Pfadijahr voller spannender Anlässe, wie etwa ein Sommerlager mit mehreren Zürcher Abteilungen oder der Pfaditag im März. Die Leiterinnen und Leiter

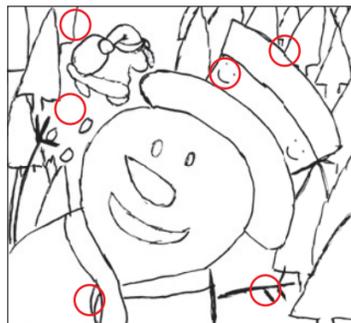
können das alles gar nicht erwarten, denn wie es bei St. Mauritius-Nansen so schön heisst: «Pfadi isch Seil!». Das hätte wohl auch BiPi so gesagt, wäre er nicht Engländer gewesen.

Eingesandt von Anne-Christine Schindler, v/o Foxy, Pfadi St. Mauritius-Nansen (SMN)

Handy-Kurs für Senioren und Seniorinnen

Es klingelt, vibriert, eine Meldung der Combox, SMS, MMS, PIN, PUK und so weiter – Handys sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Eigentlich sind Handys keine Telefone mehr, sondern Computer im handlichen Format. Konfirmanden bieten im Handy-Kurs anfangs März Hilfe.

Auflösung von Seite 4



Konfirmandinnen und Konfirmanden zeigen Senioren Tipps und Tricks für die Handy- und Smartphone-Benützung.
(zvg)

Mit den immer zahlreicheren Möglichkeiten, die so ein Gerät inzwischen bietet, haben sich auch die Fragezeichen vermehrt – gerade auch bei Senioren. Verzichten möchte aber niemand aufs mobile Telefon, und gerade im Notfall oder unterwegs ist

das mobile Telefon oft ein sinnvolles Rettungsgerät.

Wie schaltet man die Tastensperre des Handys ein und aus? Wie legt man Adressbuch und Telefonverzeichnis an? Wie kann man Kurznachrichten – SMS – lesen und verschicken?

Und was ist mit der Mailbox? Keine Angst! In einem zweiteiligen Kurs lernen Frauen und Männer 60plus ohne Hektik die wichtigsten Funktionen ihres eigenen Handys, Smartphones oder iPhones kennen.

Im Zentrum stehen dabei die Fragen und Unsicherheiten der Teilnehmenden, die eine «Eins-zu-eins»-Betreuung erhalten. Der Kurs verbindet gleichzeitig die Generationen, denn die Coaches sind Konfirmanden und Konfirmandinnen der Kirchgemeinde, die gerne ihr Wissen und Erfahrungen weitergeben. (e)

Handy-Kurs für 60plus-Menschen

Kursdaten: Mittwoch, 4., und Mittwoch, 11. März, 13.45 bis 15.30 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186. Auskunft und Anmeldung bei Heidi Lang-Schmid, Sozialdiakonin, Telefon 043 311 40 57.

Höngger: damals und heute



Neues «Rätsel»

Mit dem neuen «Rätsel» geht es in eine Parallelwelt. Nur örtlich und somit ohne unheimlich sein zu wollen. Der Fotograf des BAZ hielt im Januar 1958 eine Szenerie fest, die heute zu zwei Dritteln nicht mehr besteht. Würde man den Gedanken der «Parallelwelt» freien Lauf lassen, liessen

sich hinter den geschlossenen Fensterläden und in der windigen Scheune sicher schaurig-schöne Gespenstergeschichten denken. Falls es sie je gab, so sind sie längst einer anderen Betriebsamkeit gewichen. Wo verrät der nächste «Höngger» – oder online bereits vorher. (fh)

Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich (BAZ), Neumarkt 4, 8001 Zürich. Montag, 13 bis 17 Uhr, Dienstag bis Freitag, 8 bis 17 Uhr, jeden ersten Samstag im Monat, 10 bis 16 Uhr. Stadtmodell und Wechselausstellungen: Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, Samstag, 10 bis 16 Uhr.

4x2 Tickets für die «Giardina» zu gewinnen!

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit der Giardina 4x2 Tickets für die beliebte, grösste Schweizer Indoor-Veranstaltung für das Leben im Garten. Sie findet vom 11. bis 15. März in der Messe Zürich statt und ist nicht nur für Gartenfreunde ein Muss.

Die Giardina zählt zu Europas führenden Indoor-Veranstaltungen für das Leben im Garten. Die bedeutendsten Anbieter der Branche präsentieren jeweils zum Frühlingsbeginn auf rund 30 000 m² neue Produkte, kreative Lösungen und die kommenden Trends in der Gartengestaltung. Inmitten imponierender Eins-zu-eins-Gartenbeispiele und kunstvoller Installationen findet man eine Fülle an Inspiration und Anregungen für die persönliche Blumen- und Pflanzenwelt rund ums Haus, auf der Terrasse oder auf dem Balkon. Im Ausstellungsbereich «GiardinaMarket» lockt ein auserlesenes Sortiment an ebenso nützlichen wie aussergewöhnlichen Objekten und Produkten



für den Garten – vom Gummistiefel bis hin zu Design-Gartenmöbeln.

Mitmachen und gewinnen

Wer zwei Tickets gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 3. März (Posteingang), eine Postkarte an: Re-

daktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an redaktion@hoengger.ch. Den Absender inklusive Telefonnummer und das Stichwort «Giardina» nicht vergessen. Bei Teilnahme per E-Mail «Giardina» unbedingt bereits in der «Betreff»-Zeile erwähnen. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Wer gewonnen hat, erfährt oder liest man immer am Mittwochnachmittag der Folgeweche unter www.hoengger.ch und in der nächsten Printausgabe. Die Gewinner werden persönlich informiert. (pr)

Giardina – Für das Leben im Garten

11. bis 15. März. Öffnungszeiten: Mittwoch und Donnerstag 9 bis 20 Uhr, Freitag 9 bis 22 Uhr, Samstag und Sonntag 9 bis 18 Uhr. Eintrittspreise: Tageskarte Erwachsene 35 Franken, Tageskarte Kinder (13 bis 17 Jahre) 17 Franken. Kinder bis zwölf Jahre in Begleitung eines Erwachsenen gratis. Abendkarte Erwachsene, gültig immer zwei Stunden vor Ende der Öffnungszeiten: 19 Franken, Abendkarte Kinder: zwölf Franken. Messe Zürich, Wallisellenstrasse 49, 8050 Zürich-Oerlikon. Weitere Informationen: www.giardina.ch.